

Fassade, Dach und Carsharing: Ab 2014 wird der Hauptbahnhof modernisiert Seite 6



Erfolgreiche Premiere: Erster Trierer Intensivpflege tag auf Einladung des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft mit mehr als 150 Teilnehmern Seite 9



Advent, Advent: Trierer Museen mit buntem Vorweihnachtsprogramm Seite 10

18. Jahrgang, Nummer 48

AMTSBLATT

Dienstag, 26. November 2013

## Keine städtischen Tempo-Kontrollen

Mit denkbar knapper Mehrheit (25 zu 24 Stimmen) hat der Trierer Stadtrat in letzter Minute die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung abgelehnt. Die Kontrolle der Tempolimits bleibt damit bis auf weiteres Aufgabe der Polizei. Für die Übertragung an die Stadt hatten sich SPD, Bündnis 90/Grüne, die Linke und der OB ausgesprochen. Dagegen votierten CDU, FWG und FDP.

Weitere Informationen auf Seite 3/  
Stadtratsberichte Seite 3 bis 7

## Passdokumente frühzeitig beantragen

Da das Rathaus rund um die Weihnachtsfeiertage am 23. und 27. Dezember geschlossen bleibt, empfiehlt das städtische Bürgeramt, Personal- und Reisepässe für Kinder und Erwachsene möglichst früh zu beantragen, damit bei geplanten Reisen die Aushändigung noch bis zum letzten Öffnungstag vor den Feiertagen (20. Dezember) möglich ist. Nach Weihnachten ist das Bürgeramt im Rathaus-Hauptgebäude am Montag, 30. Dezember, von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

## Erste Bilanz zum Betreuungsgeld

Ein Erfahrungsbericht zu dem am 1. August bundesweit eingeführten Betreuungsgeld für Familien mit Kleinkindern ist ein Thema im nächsten Jugendhilfeausschuss am Mittwoch, 27. November, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord. Auf der Tagesordnung stehen außerdem ein Jahresrückblick sowie städtische Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger.

# Separate Spuren für Bus und Rad

Stadtrat beschließt Ausbau der Walramsneustraße und des Pferdemarkts für 1,3 Millionen Euro

Nach der Bustrasse an der Trevis-Passage steht 2014 das nächste große Straßenbauprojekt in der Innenstadt bevor: Beim Ausbau der Walramsneustraße und der Umgestaltung des Pferdemarkts wird nicht nur die zum Teil marode Fahrbahn von Grund auf erneuert, sondern auch die Verkehrsführung für Fußgänger, Radfahrer und Stadtbusse verbessert.

Für den 220 Meter langen ersten Bauabschnitt zwischen Pferdemarkt und Dietrichstraße hat der Stadtrat jetzt bei Stimmenthaltung der FWG-Fraktion den Baubeschluss gefasst. Die Kosten werden mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Die Landesregierung fördert das Vorhaben mit 630.000 Euro aus dem Investitionsstock. Das Rathaus erhebt von den Anliegern zudem Ausbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz in Höhe von 300.000 Euro. Das Tiefbauamt geht von einer Bauzeit von rund einem Jahr aus, Beginn ist voraussichtlich im Mai.

### Grüne Mittelinseln

Die seit 2010 geltende Verkehrsführung für Autos ändert sich nicht: Sie können die Walramsneustraße nur in Richtung Nikolaus-Koch-Platz befahren. Künftig wird ihre Fahrspur ab dem Parkhaus Hauptmarkt durch eine Mittelinsel von den in beiden Richtungen verlaufenden Busspuren abgetrennt. Radfahrer, für die es bisher keine gesonderte Verkehrsführung gab, können die Busspuren mitbenutzen. Zwischen Pferdemarkt und der Abfahrt zum Parkhaus fließt der Busverkehr im Individualverkehr mit. Auch für diesen Abschnitt ist eine grüne Mittelinsel geplant, die den



Asphaltdschungel. Der Knotenpunkt Pferdemarkt hat in puncto Gestaltungsqualität noch Luft nach oben. Im Rahmen des jetzt beschlossenen Ausbaus der Walramsneustraße sollen hier vor allem die Bedürfnisse der Fußgänger stärkere Beachtung finden. Foto: PA

Radverkehr in Richtung Pferdemarkt schützen.

Die Fußgänger, die sich bisher zum Teil mit einem 90 Zentimeter schmalen Schrammbord begnügen mussten, erhalten mehr Platz: Die Gehwege werden mindestens 2,50 Meter breit sein. Der durchgehende Parkstreifen fällt weg, stattdessen sind Parkbuchten für Anwohner und eine Ladezone für den Lieferverkehr vorgesehen. Für quartiersfremde Autofahrer stehen in der Nähe mehrere Parkhäuser zur Verfügung, wobei die Ausfahrt aus dem Parkhaus Hauptmarkt künftig in Richtung Nikolaus-Koch-Platz erfolgt.

Am Knotenpunkt Pferdemarkt wird sich an den Verkehrsbeziehungen grundsätzlich nichts ändern. Ziel ist, die Straßenbreite auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken und auch hier mehr Raum für Fußgänger zu schaffen. Für einen Kreisverkehr reicht der Platz nicht aus.

Mit dem ersten Abschnitt der Walramsneustraße ist die Ertüchtigung der ÖPNV-Westumfahrung der Fußgängerzone noch nicht abgeschlossen: Als nächstes steht die Moselstraße auf dem Programm, dann folgt der zweite Abschnitt der Walramsneustraße zwischen Dietrichstraße und Nikolaus-Koch-Platz.

Außer der FWG, die, so Richard Ernser, durch die Verkehrsführung die Interessen der an der Walramsneustraße ansässigen Betriebe gefährdet sieht, wurde die Erneuerung der Straße im Stadtrat von allen Fraktionen begrüßt. Thomas Albrecht meldete für die CDU-Fraktion allerdings noch Gesprächsbedarf bei der Gestaltung des Pferdemarkts an. Der Baubeschluss, der jetzt getroffen werden musste, damit die Landesförderung nicht verfällt, wurde auf Wunsch der CDU durch eine entsprechende Klausel ergänzt: Details der Planung können noch verändert werden, solange sie „förderunschädlich“ sind.

# Eis und Schnee müssen bis 7 Uhr entfernt sein

Stadtreinigung weist Anwohner zum Start der Wintersaison auf ihre Räum- und Streupflicht hin



Weißer Zauber. Im Winter lohnt es sich, frisch gefallenen Schnee direkt zu entfernen. Ist die weiße Pracht erstmal festgefroren, fällt das Räumen deutlich schwerer und es muss mehr gestreut werden. Foto: PA

Letzte Woche stand der erste Einsatz im Winter 2013/14 für das Stadtreinigungsamt auf dem Programm. Dabei hielt sich der Aufwand aber noch in Grenzen. Diese Woche sind zwar glatte Straßen morgens nicht ausgeschlossen, aber mit großen Schneemassen ist eher nicht zu rechnen. Dennoch weist Bernd Steil, Leiter des Stadtreinigungsamts, Anlieger erneut auf ihre Räum- und Streupflicht hin. Bürgersteige oder 1,50 Meter breite Gehstreifen müssen von 7 bis 21 Uhr gefahrlos benutzbar sein. Sie müssen frei von Schnee und Eis oder ausreichend abgestreut sein. Sonntags und an gesetzlichen Feiertagen gilt die Regelung ab 8 Uhr. Die Schnee- und Eismassen sind so aufzuschichten, dass mindestens ein 1,50 Meter breiter Streifen für Fußgänger frei bleibt. Außerdem müssen Haltestellen, Straßenübergänge, Kanalschächte, Hydranten, Sinkkä-

ten sowie Gas- und Wasseranschlüsse freigehalten werden. Nach der Erfahrung von Steil kommt es vor allem in kleinen Seitenstraßen immer wieder zu gefährlichen Rutschpartien, wenn Anwohner ihre Pflichten vernachlässigen. Brenzlich wird es vor allem, wenn sich die schweren A.R.T.-Müllautos festfahren.

### Schichtsystem hat sich bewährt

Der Winterdienst der Trierer Stadtreinigung ist für ein rund 260 Kilometer langes Straßennetz verantwortlich. 130 Mitarbeiter sind mit etwa 40 Maschinen im Einsatz. Das 2012 eingeführte Zweischicht-System habe sich bewährt und sei wirtschaftlicher als die frühere Lösung. Die erste Schicht läuft etwa von 5 bis 13 Uhr, die zweite dann bis etwa 21 Uhr. In der Wintersaison gilt eine Urlaubssperre für die Mitarbeiter.

## Zivilcourage-Preis: Kandidaten gesucht

2014 wird zum zweiten Mal der „Trierer Preis für Zivilcourage“ vergeben. Mit der Auszeichnung sollen Menschen, die sich für andere eingesetzt haben, eine besondere Wertschätzung erfahren und darüber hinaus auf ihre Tat aufmerksam gemacht werden. Bis Mitte Januar können Trierer Bürger Kandidaten vorschlagen, die in besonderen Situationen Mut bewiesen, sich für andere stark gemacht und Zivilcourage gezeigt haben. Über die Vergabe und die Preisträger entscheidet eine Jury unter Vorsitz von Oberbürgermeisters Klaus Jensen.

Der zweite Zivilcouragepreis wird am 18. März 2014 bei einer Feierstunde im Großen Rathaussaal überreicht. Bewerbungen können an Roman Schmitz, Geschäftsführer des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Trier, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, E-Mail: roman.schmitz@trier.de gesendet werden.

## Meinung der Fraktionen



### Geschwindigkeitskontrollen müssen sein!

Der Stadtrat hat mehrheitlich beschlossen, dass es in Trier keine städtischen Geschwindigkeitskontrollen geben soll. Jeder Fraktion, die dies unterstützt hat, auch uns, wurde in der Diskussion immer wieder unterstellt, wir seien gegen Geschwindigkeitskontrollen überhaupt. Eine bewusste, völlig falsche Unterstellung. Ganz im Gegenteil: Die Überwachung der im Stadtgebiet angeordneten Tempobegrenzungen ist eine unerlässliche und notwendige Aufgabe. Unserer festen Überzeugung nach soll sie jedoch von dem wahrgenommen werden, der ursprünglich dazu berufen ist: der Polizei.

Kontrollen bringen, schon aus pädagogischen Gründen, nur dann den gewünschten Effekt, wenn die Autofahrer unmittelbar nach dem Verstoß angehalten und angesprochen werden. Diese Aufgabe können jedoch städtische Beamte aus verschiedenen Gründen nicht erledigen: Es fehlt am Personal und den notwendigen Eingriffsbefugnissen. Was ist, wenn jemand, der kontrolliert wird, ein ge-

suchter Straftäter ist, oder wenn er alkoholisiert oder unter Drogeneinfluss gefahren ist? Es sind dann Maßnahmen erforderlich, die nur die Polizei durchführen kann.

Das Land macht es sich viel zu einfach, wenn es diese Aufgabe auf die Kommunen abwälzen will. Sie muss und soll eine Pflicht der Polizei bleiben. Das Land kann sich nicht damit herausreden, dass es für die Einstellung des notwendigen zusätzlichen Personals keine entsprechenden Mittel hat: Gerade in der aktuellen Diskussion wurde immer wieder betont, solche Maßnahmen könnten kostendeckend durchgeführt werden. Was läge also näher, dass das Land, das über die Messgeräte ohnehin verfügt, entsprechendes zusätzliches Personal einstellt, wenn dies ja nichts kostet! Hier sollte wieder einmal Verantwortung vom Land auf die Stadt abgeschoben werden. Gut, dass wir diesmal mehrheitlich nicht darauf hereingefallen sind.

**Thomas Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion**



### „Freie Fahrt für freie Bürger“

Diesem alten Schlachtruf des ADAC folgt wohl die konservative Mehrheit von CDU, Freien Wählern und FDP im Stadtrat immer noch. Sie hat die innerörtliche Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt abgelehnt. Unsere Fraktion hatte im Sommer 2012 den Antrag gestellt, die Stadt solle die Überwachung in eigene Hände nehmen, weil die Polizei wegen Personalknappheit und wichtigerer Tätigkeiten diese Aufgabe nicht effektiv erfüllen kann. Nun haben wohl die Konservativen Angst, dass so kurz vor der Kommunalwahl die Zustimmung zur Überwachung ihnen als Abzocke ausgelegt werden könnte. Außerdem bemängeln sie die Kosten für die Stadt durch Geräteanschaffung und Personalbereitstellung.

Dies zeugt von wenig Sachkenntnis. Laut Untersuchungen der Polizei fahren im Stadtgebiet circa vier bis fünf Prozent so schnell, dass es im Bußgeldbereich liegt. Auch wenn fünf Prozent wenig erscheinen, geht von diesen FahrerInnen eine erhebliche Gefährdung

anderer Verkehrsteilnehmer aus. Dieses Potenzial gilt es mit einer effektiven Überwachung einzudämmen. Auch in der Kostenfrage irrt das konservative „Bündnis für sportliches Autofahren“. Andere rheinland-pfälzische Städte zeigen, dass die Bußgeldeinnahmen nicht nur kostendeckend sind, sondern vielerorts auch noch einen Überschuss bringen. CDU und FDP prahlen doch immer, nur sie könnten richtig mit Geld umgehen. Hier lassen sie es aber im wahrsten Sinne des Wortes auf der Straße liegen. Uns würden diese Überschüsse keine Gewissensbisse verursachen. Wir würden beantragen, dass diese Gelder vollständig in Maßnahmen der Verkehrssicherheit und des Lärmschutzes fließen.

Nicht Abzocke, sondern Verkehrssicherheit ist unser Anliegen. Vorerst hat eine konservative Mehrheit eine effektive Verkehrsüberwachung in Trier verhindert. Auf Dauer wird sich dieser irrationale Beschluss aber nicht halten lassen.

**Richard Leuckefeld**



### Theodor Heuss (1884-1963): Ein großer Förderer von Trier

Vor 50 Jahren starb am 1. Dezember 1963 Dr. Theodor Heuss, erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland und seit 1959 Ehrenbürger der Stadt Trier. Er weilte in den

50er Jahren häufiger in Trier und bemühte sich insbesondere um den Wiederaufbau der Konstantin-Basilika.

**Dr. Karl-Josef Gilles**



**Rundgang.** Dr. Theodor Heuss (Mitte) mit Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin (rechts) und dem Direktor des Rheinischen Landesmuseums, Dr. Hans Eiden, vor der kriegszerstörten Basilika und dem Kurfürstlichen Palais.  
Foto: Wilhelm Demuth – Archiv FDP Trier



### „Baut Genossen, baut!“

Nach Jahren der Stagnation bei der Erstellung von gefördertem Wohnraum in Trier gibt es nun Grund zur Hoffnung. Das Land hat im Sommer die Förderrichtlinien gründlich verändert und damit die Voraussetzungen geschaffen, dass neuer geförderter Wohnraum auch in Trier entstehen kann.

Geförderter Wohnraum heißt: Wohnungsbau-Gesellschaften, aber auch Private, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, erhalten zinsgünstige Darlehen des Landes. Sie verpflichten sich damit, Wohnraum zu schaffen und preiswert an Menschen mit geringerem Einkommen zu vermieten. Es gibt eine ganze Reihe von Regelungen in diesem komplexen Zusammenhang, die verändert wurden und Sozialen Wohnungsbau wieder machbar werden lassen. Das Entscheidende ist, dass der Weg jetzt frei ist, um die von allen Experten und Politikern beklagte Wohnungsnot für Menschen mit niedrigem Einkommen in Trier zu beheben. Die Stadt muss nun nachziehen

und die in ihrem Entscheidungsbereich stehenden Voraussetzungen schaffen, zum Beispiel die Bereitstellung von Bauland, das Festlegen eines bestimmten Anteils Sozialwohnungen bei Neubauten und die zügige Abwicklung von Baugenehmigungen. Die Stadt kann selbst keinen Wohnungsbau betreiben, doch sie kann ihren Einfluss bei der Wohnungswirtschaft geltend machen, damit die neue Förderrichtlinie zum Einsatz kommt. Die SPD weiß, dass der OB sich bereits tatkräftig dafür einsetzt und wird die Verwaltungsspitze dabei gerne unterstützen. Denn wir brauchen diese neuen Wohnungen dringend, damit in Zukunft nicht die Menschen, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind, im wahren Sinne des Wortes „auf der Straße stehen“.

P.S. Die Überschrift ist übrigens einem lehrerwerten Artikel aus der Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 11. April 2013 entnommen.

**Maria Ohlig, sozialpolitische Sprecherin**



### Lichterglanz und Budenzauber

Jetzt verwandelt der Weihnachtsmarkt wieder die Innenstadt zwischen Hauptmarkt und Domfreihof in eine Märchenlandschaft aus funkelnden Lichtern und adventlichen Klängen. Die glitzernde Budenstadt mit ihren phantasievoll geschmückten Ständen lädt große



**Christiane Probst**

und kleine Besucher zum Bummeln ein. Händler präsentieren Waren aller Art aus der Region und fernen Ländern: Nützliches und Dekoratives, Deftiges und Süßes.

Erfreulich ist, dass der Weihnachtsmarkt nicht nur von Menschen aus dem Umland gerne besucht wird. Es ist unglaublich, welche Anfahrtswege unsere Gäste in Kauf nehmen, um unsere Stadt anlässlich des Weihnachtsmarktes zu besuchen.

Hiervon profitieren nicht nur Hotels, Gaststätten und die Betreiber der Verkaufsstände, sondern besonders der Einzelhandel. Der Weihnachtsmarkt bringt also erhebliche Umsätze mit der Folge von Arbeitsplatzsicherung, Gewinnerzielung und damit Gewerbesteuerzahlungen in die Stadtkasse.

Wir Freien Wähler danken dem privaten Betreiber des Weihnachtsmarktes, der mit zu den Schönsten in ganz Europa zählt und damit für die Stadt ein Imagegewinn sowie ein touristisches Aushängeschild ist. Wir hoffen, dass der Weihnachtsmarkt 2013 erneut zu einem Treffpunkt mit Freunden, Kollegen und Nachbarn wird. Wir wünschen allen Besuchern stimmungsvolle und gute Stunden sowie eine frohe Adventszeit.

**Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende**



### Inklusion in aller Munde

Für die Stadtratssitzung am 19. November hatten sich alle Fraktionen auf einen gemeinsamen Inklusionsplan geeinigt. Das beweist die große Bedeutung, die dieses Thema mittlerweile in der Trierer Politik erlangt hat. Nun ist es wichtig, dass es nicht erneut für lange Zeit in den Schubladen verschwindet. Die aktuelle Schulpolitik könnte das vermeiden, indem ein Inklusionskonzept eingearbeitet wird.

#### Inklusion und aktuelle Schulpolitik

Die derzeitige Situation einiger Schulen, wie zum Beispiel der Grundschule Egbert, bietet einen optimalen Rahmen zur Verwirklichung eines Inklusionskonzepts. Es wäre keine nachhaltige Investition, wenn lediglich Gelder in die Grundsanierung der Schulen einfließen würden. Anhand des Schimmelbefalls in der Grundschule Alt-Kürenz lässt sich erkennen, dass eine Grundsanierung nicht immer gründlich gemacht wird. Stattdessen bie-

tet sich jetzt die Gelegenheit, Schulen inklusiongerecht auszugestalten, und damit der Umsetzung des Inklusionsplans auf Anhieb ein Stück näher zu kommen.

#### Inklusion als Gesellschaftsmodell

Doch Inklusion umfasst nicht nur das Schulsystem, sondern berührt alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Auch die Bundesrepublik hat sich im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft verpflichtet. Die Linksfraktion betrachtet Inklusion als Menschenrecht, das nicht an der Finanzierung scheitern darf.

**Katrin Werner, Fraktionsvorsitzende**

## Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

**CDU-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.cdu-trier.de](http://www.cdu-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

**SPD-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127  
• E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.spd-trier.de](http://www.spd-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30, dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr

**B 90/Grüne:** Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.gruene-trier.de](http://www.gruene-trier.de)  
• Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

**FWG Trier:** Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: [fwg.im.rat@trier.de](mailto:fwg.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.fwg-trier-ev.de](http://www.fwg-trier-ev.de)  
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

**FDP-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: [ratfdp@trier.de](mailto:ratfdp@trier.de) • Internet: [www.rat-fdp-trier.de](http://www.rat-fdp-trier.de)  
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

**Linksfraktion:** Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de)  
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

## Erster Schritt zum Moselbahndurchbruch

Seit vielen Jahren steht der Moselbahndurchbruch auf der Liste der Trierer Verkehrsprojekte. Er zählt zu den wichtigsten kurzfristigen Maßnahmen des Mobilitätskonzepts. Mit dem Bebauungsplan BN 76, dessen Aufstellung der Stadtrat gegen die Stimmen der Grünen beschlossen hat, sollen die rechtlichen Voraussetzungen für das Vorhaben geschaffen werden. Ziel ist, über das frühere Gelände der Moselbahn eine Verbindung von der Kürenzer- zur Metternichstraße als Hauptverkehrsachse in Trier-Nord herzustellen. Geplant ist ein vierspuriger Ausbau mit beidseitigem Fahrradstreifen. „Wir lehnen dieses Großprojekt ab, weil zu befürchten ist, dass dann nicht mehr genügend Mittel für kleinere Maßnahmen des Mobilitätskonzepts zur Verfügung stehen“, begründete Anja Reineremann-Matatko das Nein der Grünen. Bei CDU und SPD stieß diese Haltung auf Unverständnis, zumal vom Moselbahndurchbruch eine Beschleunigung der Stadtbushalbinsel auf den Petrisberg zu erwarten sei. **Bekanntmachung Seite 12**

## Dialogveranstaltung zum Kulturleitbild

Nächste Runde der Diskussionen über das Kulturpolitische Leitbild Trier 2025: Am Samstag, 7. Dezember, 9 bis 13 Uhr, Hotel Park Plaza, findet die erste Dialogveranstaltung zum „Kulturellen Erbe“ statt. Als Experten sind Thomas Metz, Hans-Albert Becker, Dr. Karl-August Heise und Professor Franz Kluge anwesend. Nach ihrem Statement zu dem von Kulturdezernent Thomas Egger erstellten Leitbildentwurf folgt eine Diskussion. Der Beigeordnete lädt alle kulturinteressierten und kulturengagierten Bürger ein, sich an der Debatte zu beteiligen und an der finalen Fassung mitzuwirken. Weitere Infos beim städtischen Amt für Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und grenzüberschreitende Kooperationen, Telefonnummer: 0651/718-3411.

# Die Stadt wird nicht „blitzen“

Knappe Stadtratsmehrheit lehnt Übernahme der Geschwindigkeitsüberwachung von der Polizei ab

**Mit denkbar knapper Mehrheit hat der Stadtrat in letzter Minute die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung abgelehnt. Die Kontrolle der Tempolimits im Trierer Straßenverkehr bleibt damit bis auf weiteres eine Aufgabe der Polizei.**

25 Nein- gegen 24 Ja-Stimmen – so lautete das Votum über die von der Verwaltung detailliert ausgearbeitete Beschlussvorlage. Für die Übertragung der Tempokontrollen auf die Stadt stimmten SPD, Bündnis 90/Grüne, die Linke und OB Klaus Jensen. Dagegen votierten CDU, FWG und FDP, wobei sich im Vorfeld nur die CDU eindeutig gegen das Vorhaben positioniert hatte.

Für die Übernahme der Geschwindigkeitsüberwachung hatte man bei der Stadt die Einstellung von insgesamt acht neuen Mitarbeitern im Ordnungsdienst vorgesehen, vier davon im Außendienst und vier im Innendienst zur Nachbearbeitung der Fälle. Für die Kontrollen sollte ein mobil einsetzbares Messgerät angeschafft werden. Für die Überwachung war ein Schichtdienst mit Einsätzen auch nachts und am Wochenende geplant. Städtische „Anhaltekommandos“ – also das Stoppen von Rasern direkt nach der Messstation zur Identifizierung und Belehrung – wurden hingegen nicht empfohlen: Zu unsicher sei diese Situation für die kommunalen Beamten, die im Vergleich zur Polizei nicht über die nötigen Mittel zum Selbstschutz verfügen.

Zur Finanzierung heißt es in der nun abgelehnten Vorlage, dass „weder ein substanzieller Beitrag zur Haushaltskonsolidierung noch eine spürbare Haushaltsbelastung zu erwarten“ sei. Es wurde mit einer jährlichen Einnahme von 500.000 bis 600.000 Euro durch Bußgelder gerechnet. Dem stehen die erhöhten

Personal- und Sachkosten im Ordnungsdienst gegenüber. Eine auf zehn Jahre angelegte Folgekostenberechnung des Rathauses gelangt auf dieser Basis zu einem Überschuss von insgesamt 28.700 Euro.

### Aus der Debatte im Stadtrat

**OB Klaus Jensen** und Ordnungsdezernent **Thomas Egger** warben um Zustimmung für die Vorlage. „Städtische Bedienstete wären in puncto Einsatzzeit und Einsatzort flexibler, weil die Polizei viele andere Aufgaben wahrnimmt und sich nicht ausschließlich um die Geschwindigkeitsüberwachung kümmern kann“, betonte Egger. Die Einnahmen seien sehr vorsichtig geschätzt, trotzdem habe sich in der Kalkulation unter dem Strich kein Defizit ergeben. „Im Übrigen hätte ich mir gewünscht, dass die FWG ihre Bedenken früher geäußert hätte, dann hätten wir in den Ausschüssen inhaltlich diskutieren können“, so Egger. Jensen verwies auf eine Umfrage des Deutschen Städtetags, wonach alle Kommunen, die die Aufgabe von der Polizei übernommen haben, schwarze Zahlen schreiben.

**Thomas Albrecht (CDU)** bezweifelte dennoch in der Debatte, dass die Übernahme der Geschwindigkeitsüberwachung kostenneutral abgewickelt werden kann. Problematisch sei auch, dass die städtischen Beamten über die Tempokontrolle hinaus keine Befugnisse hätten und bei Trunkenheit am Steuer nicht einschreiten könnten. „Wir sollten uns deshalb diese Aufgabe nicht zusätzlich ans Bein binden“, so Albrecht. Das einzige Argument, dass für kom-

munale Tempokontrollen spreche, sei der offensichtliche Personalmangel der Polizei. Die Stadt solle deshalb an die Landesregierung appellieren, Abhilfe zu schaffen.



**Rainer Lehnert (SPD)** widersprach: Die Beispiele Mainz und Kaiserslautern zeigten, dass kommunale Tempokontrollen den Haushalt nicht belasten. Im Vordergrund stehe dabei ohnehin nicht die Erzielung von Einnahmen durch „Abzocke“, sondern die Gefahrenabwehr: Die Einhaltung der Tempolimits in Wohngebieten oder an besonders gefährdeten Stellen wie in der Bonner Straße könne unter städtischer Ägide besser überwacht werden. Dafür müssten nun die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden, wobei eine spätere Ausweitung nicht ausgeschlossen sei.

Als einen „Beitrag zum Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer“ beschrieb **Richard Leuckefeld (B 90/Grüne)** die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung, die angesichts permanenter Verstöße, etwa am Moselufer, längst überfällig sei. Die Stadt könne vielmehr mehr Kontrollen vornehmen als die Polizei. Die Grünen hatten mit ihrem erfolgreichen Antrag vom August 2012 den Anstoß für die Planungen im Rathaus gegeben. „Unsere Intention war nicht, dass es sich rechnet, sondern wir wollen die Verkehrssicherheit er-



höhen“, betonte Leuckefeld, der neben dem Einsatz des mobilen Messgeräts für die Nutzung stationärer „Starenkästen“ an neuralgischen Stellen plädierte.

„Wir alle sind an einer verbesserten Geschwindigkeitskontrolle interessiert“, sagte **Richard Ernser (FWG)**. „Doch mit dieser publikumswirksamen Vorlage wird versucht, das Land aus parteipolitischen Gründen aus seiner Pflicht zu entlassen.“ Auch das finanzielle Risiko sei für die Stadt zu groß, die tatsächlichen Auswirkungen auf den Haushalt ungewiss.



**Felix Brand (FDP)** stellte die Frage, wer dafür verantwortlich sei, dass es zu wenig Polizeibeamte für Verkehrskontrollen gebe. An der Vorlage kritisierte er, dass für Nachermittlungen gegen Temposünder zu wenig Personal eingeplant sei. Die Stadt wäre dabei auf Amtshilfe anderer Behörden angewiesen. „Wir sollen sehr viel Geld in die Hand nehmen und es kommt fast nichts dabei raus“, lautete Brands Fazit.



**Linde Andersen (Die Linke)** fasste ihr zustimmendes Statement kurz: „Die Sicherheit ist der allererste Aspekt, es geht nicht um Profit.“



Dank einer nachträglichen Bewilligung von Geldern aus dem Bundesprogramm zur Kinderbetreuungsfinanzierung sinkt der städtische Anteil an den Sanierungskosten für die katholische Kindertagesstätte Christkönig von rund 203.000 auf gut 109.000 Euro. Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag einstimmig zu. Die Bauarbeiten zur Sanierung und Erweiterung der Kita haben bereits in den Sommerferien begonnen.



Danach verpflichtete Jensen **Hans-Peter Simon (B 90/Grüne)** (Foto) als **neues Ratsmitglied**. Er tritt die Nachfolge von Corinna Ruffer an, die wegen ihrer Wahl in den Bundestag das Stadtratsmandat niedergelegt hatte. Im Sozialdezernatsausschuss tritt Anja Reineremann-Matatko die Nachfolge von Corinna Ruffer an. Später wurde der Antrag der Linken-Fraktion, die Bedarfsabfrage für Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Horten nicht an die Kosten zu binden, in den Dezernatsausschuss II verwiesen. Dort sollen außerdem neue aktuelle Zahlen für den Bedarf an Betreuungsplätzen vorgelegt werden. Der Stadtrat fasste außerdem folgende Beschlüsse:

## Keine Live-Übertragung des Stadtrats

Kosten-Nutzen-Analyse und rechtliche Bedenken sprechen dagegen

Zwei Jahre lang ist die Idee in den politischen Gremien und den Stadtratsfraktionen diskutiert worden, jetzt steht fest: Sitzungen des Trierer Stadtrats werden auch in Zukunft nicht live im Internet oder im Offenen Kanal (OK 54) übertragen. Dies teilte Oberbürgermeister Klaus Jensen vergangene Woche im Stadtrat auf eine FDP-Anfrage mit.

Für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema hatten die politischen Gremien die Zustimmung aller Fraktionen zur Voraussetzung gemacht. Die SPD-Fraktion votierte daraufhin nach internen Beratungen als erste geschlossen gegen die Idee und begründete dies mit dem Aufwand und den Unwägbarkeiten einer Live-Übertragung. Schon 2012 hatte sie auf die Erfahrungen anderer Städte verwiesen, deren entsprechendes Angebot nach anfänglich großem

Interesse nur noch von äußerst wenigen Bürgern genutzt wurde.

Der Vorstoß der FDP-Fraktion vom Mai 2012, alternativ eine reine Tonübertragung einzurichten, wurde

nicht weiterverfolgt, erläuterte OB Jensen, weil die rechtlichen Voraussetzungen hierfür, insbesondere die des Datenschutzes, die gleichen seien wie bei Bildübertragungen. Schon die Ablehnung eines einzigen Ratsmitglied erschwere eine Übertragung in hohem Maße.

### Beeinflussung des Stadtrates

Zusätzlich zu der Audioübertragung hatte die FDP-Fraktion seinerzeit auch die Einrichtung eines Chats oder einer „Twitterwall“ (bei der mittels Videowand zu Tagesordnungspunkten die Twittermeinungen externer Teilnehmer live in den Stadtratsaal überspielt werden) gefordert. Hierzu erläuterte OB Jensen, die Verwaltung sehe dies als eine nach der Gemeindeordnung unzulässige unmittelbare Beeinflussung des Stadtrates an. Der Vorschlag werde daher von der Verwaltung nicht aufgegriffen.



**Nein zum Livestream.** So hätte die Übertragung einer Sitzung im Internet auf [trier.de](http://trier.de) aussehen können. Fotomontage: PA

## Aus dem Stadtrat

Gut drei Stunden dauerte die Sitzung des Trierer Stadtrats am Dienstag vergangener Woche. Zu Beginn erläuterte Oberbürgermeister Klaus Jensen noch einmal seine Gründe, nicht für eine zweite Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Gleichzeitig äußerte er die Bitte an den Stadtrat, in den verbleibenden 17 Monaten die gute und enge Zusammenarbeit fortzusetzen.



Dank einer nachträglichen Bewilligung von Geldern aus dem Bundesprogramm zur Kinderbetreuungsfinanzierung sinkt der städtische Anteil an den Sanierungskosten für die katholische Kindertagesstätte Christkönig von rund 203.000 auf gut 109.000 Euro. Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag einstimmig zu. Die Bauarbeiten zur Sanierung und Erweiterung der Kita haben bereits in den Sommerferien begonnen.

Danach verpflichtete Jensen **Hans-Peter Simon (B 90/Grüne)** (Foto) als **neues Ratsmitglied**. Er tritt die Nachfolge von Corinna Ruffer an, die wegen ihrer Wahl in den Bundestag das Stadtratsmandat niedergelegt hatte. Im Sozialdezernatsausschuss tritt Anja Reineremann-Matatko die Nachfolge von Corinna Ruffer an. Später wurde der Antrag der Linken-Fraktion, die Bedarfsabfrage für Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Horten nicht an die Kosten zu binden, in den Dezernatsausschuss II verwiesen. Dort sollen außerdem neue aktuelle Zahlen für den Bedarf an Betreuungsplätzen vorgelegt werden. Der Stadtrat fasste außerdem folgende Beschlüsse:

Die Lebenshilfe Trier plant den Bau eines neuen Parkplatzes für ihre Integrationswerkstatt an der Diederhofener Straße. Dafür ist ein etwa einen Hektar umfassendes Areal vorgesehen, das nördlich an das Werksgelände angrenzt. Der Stadtrat hat für das Projekt einstimmig die Aufstellung und Offenlegung des Bebauungsplans BW 77 („Erweiterung Lebenshilfe“) beschlossen.

**Bekanntmachung Seite 12**



**Historische Kulisse.** Blick auf den Trierer Weihnachtsmarkt auf dem Domfreihof mit dem neuen Standort der Pyramide und dem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichteten Palais Walderdorff. Foto: PA

## Verweis in den Ausschuss

Tempo 30 für Bonner Straße gesamtstädtisch beraten

Ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, die Verwaltung zu beauftragen, Verhandlungen mit dem Land aufzunehmen, um einen Abschnitt der B 53/51 (Bonner Straße 80 bis Ruderverein Trevisis in der Luxemburger Straße) im Rahmen eines Pilotprojekts dauerhaft als Tempo 30-Zone auszuweisen, ist mit der Stadtratsmehrheit von CDU, SPD und den Linken zur weiteren Beratung in den zuständigen Dezernatsausschuss verwiesen worden. FDP und FWG votierten gegen den Vorschlag der CDU-Fraktion, die Grünen enthielten sich.

### Stimmen der Fraktionen

Anja Reinermann-Matalko verwies in der Antragsbegründung auf den aktuellen Pilotversuch in Kandel in der Pfalz, generell Tempo 30 auch auf einer innerörtlichen Bundesstraße einzuführen. Eine Geschwindigkeitsreduzierung vermindere auch die Lärmbelastung. Zwar sei aufgrund der Straßenschäden zur Sicherheit aktuell in der Bonner Straße bereits Tempo 30 angeordnet, aber eben nicht generell. Im Rahmen eines Pilotprojekts des Landes biete sich der gesamte Streckenabschnitt an, um die Akzeptanz von Tempo 30 in unterschiedlich gestalteten Straßenräumen zu erproben. Man stehe zur aktuellen Tempoeinschränkung in der Bonner Straße aufgrund der Straßenschäden, sagte Thomas Albrecht (CDU), doch könne man eine grundsätzliche Einführung für den genannten Strecken-

bereich nicht nachvollziehen. Auch die Bürger würden die Problematik sehr differenziert sehen. Vor einer endgültigen Entscheidung müsse die Thematik zunächst ausführlich im Ausschuss abgewogen werden.

Rainer Lehnart (SPD) verwies auf die bestehende Gesetzeslage, die eine generelle Tempo-30-Regelung auf Bundesstraßen derzeit nicht zulasse. Selbst bei einem Pilotprojekt müsse das Thema immer ganzheitlich behandelt und eine Lösung angestrebt werden, die gesamtstädtischen Anliegen gerecht werde.

Richard Ernser (FWG) sprach von einer Scheinlösung und populistischen Forderungen, die den Anwohnern keine Verbesserung bringe. Vielmehr sei eine „Verflüssigung des Verkehrs“ bei besseren Straßen und mit „Grüner Welle“ nötig. Hier habe die Stadt noch ihre Hausaufgaben zu machen. Auch mahnte Ernser eine verbesserte Verkehrsmoral an.

Felix Brand (FDP) erneuerte seine Idee der Mautstellen und appellierte an die Einhaltung der Gesetze. Zudem sei ein neues, lärmreduzierendes Pflaster hier wie anderenorts anzuraten. Unterstützung für ein Pilotprojekt signalisierte Linde Andersen (Linke). Die Lärmbelastung sei offensichtlich und die Lebensqualität enorm vermindert. Das Verwaltungsgericht Gießen habe jüngst in einem Urteil zumindest eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf Bundesstraßen unterstützt.



## Schimmelproblem nicht flächendeckend

Ein flächendeckendes Schimmelproblem in städtischen Wohnungen besteht nicht. Dies hat Sozialdezernentin Angelika Birk auf Anfrage der Linken-Fraktion mitgeteilt, die zudem wissen wollte, welche Maßnahmen zur Beseitigung getroffen würden. Birk räumte ein, dass in städtischen Wohnungen ein hoher Sanierungsbedarf bestehe, der durch die Umsetzung des Wohnraumkonzeptes abgebaut werde. Man erkundige sich regelmäßig bei den Mietern nach Schimmel und anderen Wohnungsproblemen und betreibe entsprechende Informations- und Aufklärungsarbeit. Trete Schimmel auf,

werde er fachmännisch beseitigt, Ursachenanalyse betrieben und das Wohnverhalten analysiert.

Baudezernentin Simone Kaestorichiani stellte ergänzend klar, dass es bei der Kita Alt-Tarforst im letzten Jahr keine vermehrten Sanierungsdefizite gegeben habe. Der Schaden durch einen während der Bauzeit entstandenen Wassereintrich sei behoben. Vor der Inbetriebnahme erfolgte eine Messung durch ein Fachbüro. Bei der Egbert-Grundschule würden nach der Messung und Analyse der Schimmelvorfälle die erforderlichen Sanierungsschritte eingeleitet.

## Optimale Struktur gesucht

Stadtrat bekennt sich zu Drei-Sparten-Theater und will Weichen neu stellen

**Gleich zweimal hat der Stadtrat vergangenen Dienstag einstimmig die Umstrukturierung des Theaters und damit einhergehend die Neuausschreibung der Intendantenstelle beschlossen. Die anzustrebende Reform basiert auf einem grundsätzlichen Bekenntnis für den Erhalt des Drei-Sparten-Ensemble-Theaters, für das sich der Rat jetzt auch offiziell mit großer Mehrheit aussprach.**

Zum einen wurde der bereits in der Woche zuvor im Kulturausschuss ausführlich beratene gemeinsame Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FWG und Linke zur „Zukunft des Theaters“ nach neuerlichen Erläuterungen verabschiedet (Rathaus Zeitung vom 19. November), zum anderen stimmte die Bürgerversammlung einer neuen Verwaltungsvorlage zu, die zusätzlich Einzelheiten für die Ausschreibung der neu strukturierten Intendantenstelle mit Managementschwerpunkt regelt. Die wirtschaftlich und künstlerisch gesamtverantwortliche Intendanz soll zukünftig als alleinige Leitung des Theaterbetriebs eingesetzt werden.

Die Ausschreibung (Seite 8 dieser RaZ-Ausgabe) läuft bis 31. Dezember. Die Entscheidung über die Neubesetzung ist für die Stadtratssitzung am 3. April kommenden Jahres vorgesehen. Die neue Theaterleitung soll das Haus am Augustinerhof aus dem derzeit unruhigen Fahrwasser mit kreativen Ideen ans zukunftsichere Ufer führen, wozu, wie CDU-Kultursprecherin Dorothee Bohr kommentierte, ein „Tausendsassa“ gefunden werden muss.

### Neue Rechtsform

Die neue Vorlage wiederholt den Auftrag des Rates an die Verwaltung, die Strukturen des Theaters im Hinblick auf seine Zukunftsfähigkeit zu untersuchen und dabei Optimierungsmöglichkeiten bei der Organisation des Betriebsablaufs aufzuzeigen. Da, wie das ICG-Gutachten belegte, in der jetzigen Trägerstruktur als städtisches Amt alle Einsparpotenziale des beizubehaltenden Drei-Sparten-Hauses ausgeschöpft sind, soll die Verwaltung bis Ende März 2014 Vorschläge für eine neue Rechtsform des Theaters unterbreiten. Die auf Trier ausgerichtete optimale neue Struktur soll mit Hilfe von externen Beratern ermittelt

werden, wofür bis zu 20.000 Euro bereit stehen.

Mögliche Optionen sind ein Eigenbetrieb, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, eine GmbH oder gGmbH sowie Genossenschafts- oder Stiftungsmodelle. Um das Einnahmepotenzial zu erhöhen, sieht die neue Verwaltungsvorlage zudem die vorläufig befristete Einrichtung einer möglichst kostenneutralen Marketingstelle vor.

### Zukunft des Gebäudes

Entscheidende Bedeutung bei der strukturellen Neuausrichtung des Theaters kommt dem Gebäude am Augustinerhof selbst zu. Zu den drei Varianten, ob es lediglich im Bestand saniert, zusätzlich erweitert oder am jetzigen Standort womöglich neu gebaut wird, soll die Verwaltung Untersuchungen als Grundlage für die anstehenden Entscheidungen erarbeiten.

Partielle Vorbehalte bei den Abstimmungen gab es lediglich bei der FDP und bei den Bündnis-Grünen. Freidemokrat Tobias Schneider begründete das Votum seiner Fraktion gegen die grundsätzliche Beibehaltung des Drei-Sparten-Ensemble-Theaters erneut mit dem fehlenden Finanzie-

ringkonzept. Die Grünen sprachen sich bei der Gebäudefrage gegen Varianten mit einer Neubaukomponente aus. Es sei bereits zu viel zur Sanierung in das marode Haus investiert worden, sagte Uschi Britz, zudem drohe neben einem zusätzlichen Zeitverlust bei der „Wunschütte Neubau“ (Dominik Heinrich) eine Kostenexplosion.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle und SPD-Kulturexperte Markus Nöhl plädierten hingegen ausdrücklich dafür, sich keine Option zu verbauen. Zudem stelle sich die Neubaufage ab einer unrentablen Sanierungshöhe automatisch. Eine Kulturinstitution, die im kulturellen Wettbewerb bestehen müsse, benötige ein „wettbewerbsfähiges Gebäude“, gab Professor Dr. Hermann Kleber (FWG) zu bedenken.

### Ein erster Schritt

Einig waren sich Rat und Verwaltung, mit den Beschlüssen lediglich einen ersten gemeinsamen Schritt für die Entwicklung effizienterer Strukturen zur Zukunftssicherung des Theaters getan zu haben. Für die Erarbeitung eines auf Dauer tragfähigen Konzepts stehe man erst am Beginn eines langen Weges.

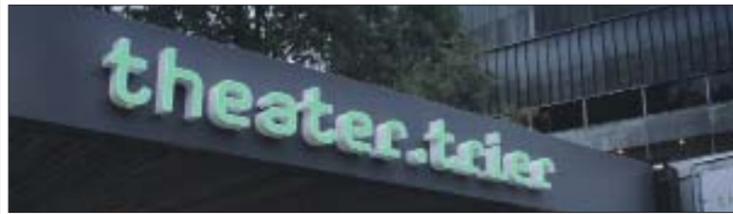
## Jensens glühender Appell

Oberbürgermeister Klaus Jensen nutzte das einmütige Bekenntnis von Rat und Verwaltung zum Trierer Theater zu einem Aufruf, das beizubehaltende Drei-Sparten-Ensemble fortan tatkräftiger und auf breiterer Ebene zu unterstützen als bisher.

„Nur durch konkretes Handeln werden wir unserem Theater eine langfristige Akzeptanz sichern“, sagte Jensen im Stadtrat und hatte auch gleich ein paar Vorschläge zur Hand. So sollten sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region mit häufigeren Besuchen zu ihrem Theater bekennen. Und der Förderverein könne noch viele weitere Mitglieder gut gebrauchen.

Auch die Wirtschaft müsse ihren Beitrag verstärken. Die Existenz des Theaters trage zur Attraktivität der Großregion bei und gehöre längst zu den starken Standortfaktoren. „Ich fordere jeden größeren Betrieb auf, ein Abonnement zu kaufen und es zur Belohnung an verdiente Beschäftigte weiterzugeben“, so Triers OB.

Dr. Ulrich Dempfle, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Theaters, ergriff die Gunst der Stunde, stürmte aus dem Saal und kam mit einem Päckchen von Aufnahmeanträgen zurück, die er eilends verteilte. Am Ende der Sitzung hatte der Förderverein zehn neue Mitglieder!



## Inklusion rückt ins kommunale Licht

Fraktionen verabschieden Antrag für Handlungskonzept

2006 wurde die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet. Vier Jahre später stellte Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland einen Aktionsplan zur Inklusion vor. Ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen des Trierer Stadtrats wurde in der vergangenen Sitzung einstimmig mit dem Ziel angenommen, diesen Plan in ein kommunales Handlungskonzept umzusetzen.

In ihrem gemeinsamen Antrag fordern die Fraktionen die Verwaltung auf, den Prozess zur Erarbeitung eines Handlungskonzepts Inklusion zu initiieren. Es soll konkrete Handlungsfelder benennen und die bereits im Stadtrat getroffenen Beschlüsse, beispielsweise zur Förderung barrierefreien Wohnens, aufnehmen. Neben dem Beirat der Menschen mit Behinderungen sollen wegen der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe unter anderem Gruppen aus Wirtschaft, Kultur und Bildung frühzeitig einbezogen werden.

### Dank an Behindertenbeirat

Fraktionsübergreifend wurde die Notwendigkeit eines Handlungskonzepts und die Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet. Dorothee Bohr (CDU) dankte dem Beirat der Menschen mit Behinderungen und seiner Vorsitzenden Nancy Poser. Vor einem Jahr habe der Stadtrat die Verantwortung in die Hände des Beirats gelegt und könne heute durch sein Engagement diesen Antrag verabschieden. Bohr nannte Punkte der Konvention wie die Nicht-Diskriminierung und die Achtung der Unterschiedlichkeit von Menschen, die für viele selbstverständlich klingen. Aber die Inklusion „ist eine völlig neue Sichtweise“.

Der Stadtrat als kommunales Gremium sei gefordert, die Konvention umzusetzen, sagte Maria Ohlig (SPD). Es gebe bereits viele Gruppen oder freie Träger in Trier wie den Club Aktiv oder „Eine Schule für alle“. „In Trier brauchen wir nicht bei-

null anzufangen“, betonte Ohlig. „Heute beginnt der Prozess, der notwendig und unverzichtbar ist, denn Inklusion ist Menschenrecht.“

### Barrieren abbauen

Gerd Dahm (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, es werde in der Gesellschaft positiv gesehen, individuell zu sein, aber für Andersheit herrsche eher mangelnde Wertschätzung vor. „Anderssein ist kein Defizit, sondern Ausdruck von Vielfalt. Der individuelle Beitrag ist vielfältig, genauso wie der Mensch selbst“, ergänzte Dahm. Er forderte, dass sich das Bewusstsein bei denjenigen mit mangelnder Sensibilität ändern müsse.

Der Stadtrat wolle mit dem Antrag Verantwortung für behinderte Menschen übernehmen, so Margret Pfeiffer-Erdel (FWG). Die Mitglieder zeigten Bereitschaft, die Inklusion voranzutreiben. Sie dankte den Trierer Institutionen, die bereits auf dem richtigen Weg seien und Barrieren abbauen würden. FDP-Sprecher Joachim Gilles begrüßte für seine Fraktion die Stadtratsinitiative, die zu Fortschritten bei der Inklusion führen soll.

### Umsetzungsdetails im Februar

Katrin Werner von den Linken zeigte sich erfreut, dass dieser gemeinsame Antrag eine breite Mehrheit im Trierer Stadtrat finde. Enttäuscht sei sie aber, dass es elf Monate gedauert habe, denn ihre Fraktion habe einen nahezu wortgleichen Antrag bereits vor knapp einem Jahr in den Stadtrat eingebracht. Dieser sei wegen fehlender Unterstützung zurückgezogen und in den Behindertenbeirat überwiesen worden. Sie forderte die Fraktionen auf, der Verwaltung zuzuarbeiten, um den Aktionsplan schnell in die Tat umzusetzen. In der Sitzung des Steuerungsausschusses am 13. Februar soll die Verwaltung die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen und die Vorgehensweise für das Konzept vorstellen.

## „Sie gehört immer zu uns“

Gedenkfeier für die vor 30 Jahren ermordete japanische Studentin Mutsuko Ayano



Stilles Gedenken. OB Klaus Jensen und Universitätspräsident Professor Michael Jäckel (vorn, v. l.) erinnern im Beisein von Yoshie Funaki-Kobayashi, Vize-Generalkonsulin in München (2. v. l.), an Mutsuko Ayano. Foto: Rolf Lorig

Es war eine ebenso sinnlose wie brutale Tat, der vor 30 Jahren die japanische Studentin Mutsuko Ayano zum Opfer fiel. Mit einer Gedenkfeier erinnerten im Beisein der stellvertretenden japanischen Generalkonsulin in München die Stadt und die Universität an die junge Frau. Wer von der Stadt aus den Kreuzweg hoch zum Petrisberg geht, kommt kurz vor der Kapelle an dem von den Rotarier gestifteten und von Jupp Zimmer gefertigten Gedenkstein vorbei. Dort wurde Mutsuko Ayano Opfer eines Raubmords. Auf dem Petrisberg ist heute eine Straße nach Ayano benannt.

### Mehr als 100 Teilnehmer

„Für Trier war das einer der dunkelsten Momente seiner Stadtgeschichte“, sagte Oberbürgermeister Klaus Jensen zu den über 100 Menschen, die zu der Gedenkfeier auf den Petrisberg gekommen waren. Jeder hätte es verstanden, wenn sich die Familie der jungen Frau von Deutschland und Trier abgewandt hätten. Stattdessen

riefen die Eltern eine Stiftung ins Leben, die jungen Studentinnen und Studenten aus Japan ein Studium an der Universität ermöglicht. Auch nach 30 Jahren mache die Tat betroffen und zeige, wie schnell, brutal und sinnlos ein Leben beendet werden kann. „Sie gehört immer zu uns. Wir werden sie in Ehren halten“, betonte Jensen.

### Menschliche Größe der Eltern

Die Universität war gleich durch zwei Präsidenten vertreten. Neben Professor Michael Jäckel war auch sein Amtsvorgänger, Professor Peter Schwenkmezger, gekommen. Er habe Ayano nicht persönlich gekannt, sagte er. Doch aus Briefen, die die junge Frau an ihre Eltern schrieb, lasse sich gut erkennen, in welcher Gefühlswelt sie damals gelebt habe. „Sie hatte Zweifel, ob das Studium in Deutschland der richtige Weg für sie war. Sie schwankte zwischen Bleiben und Gehen.“ Das Land und seine Gewohnheiten seien ihr anfangs fremd gewe-

sen. Doch mit jedem Tag habe sie Deutschland mehr für sich entdeckt und das in ihren Briefen zum Ausdruck gebracht. „Und sie hat ihre Freiheit geliebt.“ Heute wäre Mutsuko Ayano 57 Jahre alt. „Doch an dem Morgen der Tat hatte sie keinen Schutzengel, kein Wanderer kam vorbei, der die Tat hätte verhindern können“, schloss der frühere Präsident.

Die menschliche Größe und Großzügigkeit der Eltern, die in deren Stiftung zum Ausdruck komme, hob Professorin Hilaria Gössmann hervor: „Dies wäre sicher auch im Sinn von Mutsuko Ayano gewesen, die stets eine Brücke zwischen Japan und Deutschland schlagen wollte.“ Sie verlas eine Grußbotschaft des Vaters Yutaka Ayano: „Es berührt uns sehr, zu wissen, dass unsere Tochter in Ihren und unseren Herzen weiterlebt“. Zwei über den Fonds geförderte japanische Studierende drückten anschließend ihre Dankbarkeit aus und erinnerten an Mutsuko Ayanos Leben und Vorbild.

## Studiwohnheim oder Sozialwohnungen?

Weichenstellung für Gebäude Gneisenaustraße 33-37 in Trier-West noch 2013

Noch in diesem Jahr soll entschieden werden, ob in dem Gebäude Gneisenaustraße 33-37 in Trier-West in Zusammenarbeit mit der GBT ein Studierendenwohnheim entsteht. Alternative wäre eine Nutzung der sanierungsbedürftigen Immobilie für sozialen Wohnungsbau. Die GBT will das Objekt in Erbbaupacht generalsa-

nieren und bewirtschaften. In beiden Fällen würden Fördergelder aus dem Programm Soziale Stadt verwendet. Wie Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Stadtratsanfrage mitteilte, sollen bei einem Scheitern der Verhandlungen mit dem Immobilienunternehmen in Absprache mit der ADD die Fördergelder

zugunsten der sozialen Einrichtungen im Gneisenaubereich umgewidmet werden. Konkret würde mit dem Geld das Gebäude Eurenstraße 6 für den Hort Bauspielplatz hergerichtet. Ein Gesamtkonzept für das Gebiet soll den politischen Gremien nach Angaben von Birk im ersten Quartal 2014 vorgelegt werden. Derzeit liefern Abstimmungen des Jugenddezernats mit dem Stadtplanungs- und dem Denkmalpflegeamt sowie dem strategischen Gebäudemanagement im Rathaus.

### 800.000 Euro beantragt

Für 2014 hat das Rathaus im Rahmen des Programms Soziale Stadt, das in Trier-West vor zehn Jahren gestartet wurde, 800.000 Euro Fördermittel beantragt. Davon sollen 100.000 Euro für das Quartiersmanagement verwendet werden. Der Rest fließt in die städtebaulichen Projekte.

Die CDU-Fraktion hatte in ihrer Anfrage kritisch angemerkt, dass es nach der Eröffnung des Jobcenters und des Hauses des Jugendrechts in zwei sanierten Gebäuden an der Gneisenaustraße in den letzten zwei Jahren keine weiteren Verbesserungen in der Siedlung in Trier-West gegeben habe.

## OB Jensen: „Kein abgekartetes Spiel“

Debatte über Grundschulstandorte erneut im Stadtrat

Im Zusammenhang mit der Verlagerung der Klassen aus der Egbert-Schule nach dem Schimmelbefund verwahrte sich OB Jensen in der Stadtratsitzung am vergangenen Dienstag gegen die in Leserbriefen geäußerten Vorwürfe, diese Aktion sei ein abgekartetes Spiel gewesen. „Es ging ausschließlich um das Wohl der Kinder und des Lehrpersonals.“ Derzeit ist noch offen, ob deswegen das Schulkonzept geändert wird.

In ihrer Antwort auf eine FDP-Stadtratsanfrage betonte Bürgermeisterin Angelika Birk, man warte jetzt auf das Ergebnis des Gutachtens zu dem Schimmelschaden. Erst wenn Details zum Zustand der Bausubstanz und den Kosten einer Sanierung der Egbert-Schule vorlägen, könne über eine mögliche Änderung des im Frühjahr nach langer und kontroverser Debatte beschlossenen Schulentwicklungskonzepts entschieden werden. Dort war festgelegt worden, am Standort Egbert-Schule festzuhalten. Dagegen wurde die Schließung der Grundschule Alt-Kürenz beschlossen. Die Tatsache, dass gerade nun dieses Gebäude als Ausweichquartier für die

Egbert-Kinder benötigt wird, hatte die Forderung laut werden lassen, das gesamte Schulentwicklungspaket noch einmal „aufzuschneiden“.

Birk betonte außerdem, dass es eine Rückmeldung der ADD zum gesamten Konzept gebe, die derzeit im Stadtvorstand diskutiert werde und danach mit den Stadtratsfraktionen zu beraten sei. Zum Umzug der Grundschulkinder aus Alt-Kürenz in die frisch sanierte Ambrosius-Grundschule hatte die Aufsichtsbehörde im Sommer die Genehmigung erteilt. Voraussichtlich im Dezember entscheidet der Stadtrat über Umbauten, um den Fußweg der Kürenzer Kinder zur Schule im Nachbarstadtteil Trier-Nord sicherer zu machen.

Um den gesamten Sanierungsbedarf an den Schulgebäuden angemessen bewerten zu können, bereitet der Stadtvorstand mit drei Dezernaten ein Handlungs- und Finanzierungskonzept vor. Wie Birk in ihrer Antwort auf eine Anfrage der Linken-Fraktion betonte, sei derzeit noch nicht absehbar, ob sich daraus grundlegende Änderungen an dem gesamten Entwicklungskonzept ergeben.



Kontraste. Während das Jobcenter-Gebäude (r.) nach aufwendiger Sanierung und Erweiterung Ende 2012 bezogen werden konnte, ist das Nachbarhaus Gneisenaustraße 33-37 weiterhin dem Verfall preisgegeben. Foto: PA

## Schulsozialarbeit wieder erweitert

An der Integrierten Gesamtschule (IGS) auf dem Wolfsberg sowie der Nelson-Mandela-Realschule wird 2015 mit dem freien Träger Palais e. V. jeweils eine weitere halbe Stelle in der Schulsozialarbeit eingerichtet. Mit diesem einstimmig gefassten Stadtratsbeschluss, der dank eines Landeszuschusses möglich wurde, wird die Reduzierung der Stellen auf 5,5 an weiterführenden Schulen in den Jahren 2012/13 wieder rückgängig gemacht. Das Land stellt der Stadt für diese Aufgabe in den Jahren 2014/15 jeweils 198.900 Euro zur Verfügung.

Die IGS und die Nelson-Mandela-Realschule plus in Trier-Süd profitieren von den halben Stellen, weil sie die größten weiterführenden Schulen sind, die auch künftig mit Zuwächsen rechnen können. Die Nelson-Mandela-Realschule Plus ist zudem noch auf zwei Standorte aufgeteilt, was einen zusätzlichen Aufwand mit sich bringt. An der IGS werden derzeit auch noch Schülerinnen der auslaufenden Ludwig-Simon Realschule unterrichtet. Sie sollen vor allem von der Erweiterung der Schulsozialarbeit profitieren.

## Radweg-Ausbau zum Grüneberg

Mit dem Bebauungsplan für den Radweg Richtung Grüneberg befasst sich der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach in seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um das aktuelle Stadtteilbudget.

## Vorbildliche Wohnprojekte

Trierer Gruppe in Andernach und Bad Kreuznach

Ein vom Landessozialministerium gefördertes mobiles Beratungsteam informiert und berät Interessierte zu neuen Wohnformen. 23 Interessenten besuchten auf Initiative der im Seniorenbüro ansässigen Einrichtung ein Modellprojekt zum generationsübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnen der Genossenschaft „Gemeinnütziger Bauverein“ in Andernach. Die Anlage mit 70 Wohneinheiten liegt mitten in der Stadt und bietet gute Voraussetzungen für eine ausgewogene, gemischte Bewohnerklientel.

Zweite Station war die Genossenschaft „Wohnart“ in Bad Kreuznach. Die insgesamt 22 Neubauwohnungen liegen innenstadtnah auf einem Konversionsgelände. Menschen unter-

# Zentrales Puzzleteil für Tourismuserfolg

Trierer Hauptbahnhof wird ab 2014 modernisiert – Fahrradstation, Carsharing und Behindertentoilette geplant

Für Zugreisende ist er das Eingangstor in die älteste Stadt Deutschlands: der Trierer Hauptbahnhof. Doch seit Jahren stockt die Sanierung. 2014 sollen nun umfangreiche energetische, bauliche und touristische Arbeiten beginnen.

Bei einer Bahnhofsbegehung vergangene Woche ließen sich Oberbürgermeister Klaus Jensen, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und die Trierer Landtagsabgeordnete, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, von Jürgen Konz, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für die Region Rheinland-Pfalz/Saarland, und Susanne Kosinsky, Leiterin des Regionalbereichs Mitte der DB Station und Service, die Maßnahmen im nächsten Jahr erläutern. Vorausgegangen war dem Treffen ein Gespräch Dreyers mit Bahnchef Rüdiger Grube.

Im Herbst 2014 soll die energetische Kernsanierung beginnen. Planungen seien bereits aus Eigenmitteln der Deutschen Bahn finanziert, bei den Arbeiten aber auf Unterstützung des Bundes angewiesen, so Kosinsky. In laufendem Betrieb wird bereits Anfang des Jahres das Dach über Gleis eins erneuert. Dieses stammt aus mehreren Epochen und steht teilweise unter Denkmalschutz.

Die Stadtwerke planen, den Güterschuppen neben dem Bahnhofsgebäude abzureißen und eine Fahrrad- und Carsharing-Station zu errichten. Zudem ist dort eine barrierefreie Toilette vorgesehen. Der Bahnhof selbst ist



Visitenkarte einer Stadt. Malu Dreyer (Mitte), Klaus Jensen (2. v. r.) und Simone Kaes-Torchiani (r.) im Gespräch mit Jürgen Konz und Susanne Kosinsky vor der Eingangshalle des Trierer Bahnhofs. Das Gebäude ist seit über zwei Jahren mit einem Schutzgerüst vor Steinschlag gesichert. Foto: PA

bereits barrierefrei. Technische Neuerungen sind eine moderne Anzeigetafel in der Halle sowie eine verbesserte Lautsprecheranlage. OB Jensen be-

tonte, die Fahrradstation sei ein wichtiger Bestandteil des Tourismuskonzepts. „Wenn der Bahnhof 2015 fertig saniert ist, zieht er zudem auch wieder

IC-Züge an“, sagte Jensen in Anspielung auf die Entscheidung der Bahn, Ende 2014 keine Fernzüge mehr in Trier halten zu lassen.

## Günstige Landesförderung

Anfrage der SPD-Fraktion zu bezahlbarem Wohnraum

Welche Folgen hat die Neuregelung der Sozialen Wohnraumförderungen des Landes vom Sommer für den Trierer Wohnungsmarkt? Zu dieser Stadtratsanfrage der SPD führte OB Klaus Jensen aus, dass das neue Mietwohnungsbauprogramm eine Chance biete, den sozialen Wohnungsbau wiederzubeleben. Das Programm werde wieder stärker nachgefragt, auch unterstützt durch das von ihm initiierte „Bündnis für bezahlbares Wohnen in Trier“. Bei der Baulandbereitstellung beschreite Trier sogar neue Wege: In Baugebieten werde stets geprüft, ob eine gewisse Quote für den sozialen Wohnungsbau festzulegen ist. Investoren von Mehr-

familienhäusern seien verpflichtet, zumindest einen Teil der Mietwohnungen mit Fördermitteln des Landes zu errichten. Noch 2013 plane die Verwaltung, dem Stadtrat ein Gesamtkonzept zur Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus vorzulegen.

### Modernisierte Mietwohnungen

Seit 1. Juli seien zwei Projekte zum Bau von insgesamt 30 geförderten Wohnungen in Vorbereitung. Im Gebiet BU 13 sei eine Mindestquote für die Errichtung geförderter Wohneinheiten festgelegt worden. Einige Investoren hätten bereits signalisiert, statt der Mindestquote komplette Mehrfamilienhäuser mit Hilfe des

Landesprogramms zu realisieren. Die neuen Richtlinien wirkten sich auch positiv auf das Wohnraumversorgungskonzept aus, das die Stadt derzeit erstelle. Neben dem Mietwohnungsbauprogramm hob Jensen insbesondere das Landesprogramm „Modernisierung Mietwohnungen“ hervor, das derzeit einen Zinssatz von einem Prozent und erstmals auch Belegbindungen habe. Ohne die günstigen Förderprogramme des Landes sei eine Umsetzung des Konzeptes kaum denkbar, betonte der OB. Die ersten Förderanträge sollen Anfang 2014 bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz eingereicht werden.

## Kunstvolle Sticheleien



Seit Oktober zeigen die „Trierer Stichelwomen“, ein Zusammenschluss engagierter Handarbeiterinnen, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff eine Ausstellung mit eindrucksvollen Proben ihres Könnens. Zur Vorweihnachtszeit tauschen sie ab Donnerstag, 28. November, die Objekte weitgehend gegen Handarbeiten mit weihnachtlichen Motiven aus, darunter ein Adventskalender (Foto). Donnerstags von 15 bis 18 Uhr führen einige der „Stichelwomen“ bis zum Ende der Ausstellung am 11. Januar im Palais Walderdorff verschiedene Handarbeitstechniken vor und stehen zur Beantwortung von Besucherfragen zur Verfügung. Foto: Stadtbibliothek

nachtlichen Motiven aus, darunter ein Adventskalender (Foto). Donnerstags von 15 bis 18 Uhr führen einige der „Stichelwomen“ bis zum Ende der Ausstellung am 11. Januar im Palais Walderdorff verschiedene Handarbeitstechniken vor und stehen zur Beantwortung von Besucherfragen zur Verfügung. Foto: Stadtbibliothek

## Aus fünf mach vier

Zahl der Schiedsbezirke wegen niedriger Fallzahlen reduziert

Wegen der sinkenden Fallzahlen wird nach dem Votum des Stadtrats die Zahl der Trierer Schiedsbezirke zum 1. Dezember von fünf auf vier reduziert. Der bisherige Bezirk 5 wird aufgelöst. Die dort früher tätige Schiedsfrau Gerda Vogel hatte wegen eines Umzugs im April ihr Amt niedergelegt. Vor dem Neuzuschnitt wurden die Fallzahlen untersucht. Dabei ergab sich, dass in keinem der Bezirke der maximal zulässige Wert nur annähernd erreicht wird. Da die Schiedspersonen für ihre Aufgabe private Räume nutzen, erhalten sie eine jährliche Entschädigung. Durch die reduzierte Zahl der Bezirke ergibt sich im städtischen Haushalt eine jährliche Ersparnis von 611 Euro. Über die Umstrukturierung wurde mit den betroffenen Schiedspersonen Einvernehmen erzielt. Künftig gilt folgende Einteilung:

### Bezirk 1:

Ehrang, Pfalzel, Biewer, Quint, Trier-West, Pallien, Euren, Zewen, Oberkirch, Herresthal, Heinz Becker, Herrmannstraße 29, 54294 Trier, Telefon: 0651/85351, Sprechstunde: Dienstag, 19 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung

### Bezirk 2:

Ruwer, Eitelsbach, Nells Ländchen, Kürenz, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid, Egon Lönartz, Steilstraße 2, 54295 Trier, Telefon: 0651/23149, Sprechstunde: Dienstag, 16.30 bis 17.30 Uhr

### Bezirk 3:

Maximin, Innenstadt, Oewig: Ricarda Kuhner, Oerenstraße 7, 54290 Trier, Telefon: 0651/49356, Sprechstunde: Montag, 15 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung.

### Bezirk 4:

Mariahof, Heiligkreuz, St. Matthias, Trier-Süd, Feyen: Maria Marx, Anheierstraße 8, 54290 Trier, Telefon: 0651/35578, Sprechstunde: Dienstag, 18 bis 19 Uhr, und nach Vereinbarung.

## „Die Zauberflöte“ räumt Preise ab

Einmal auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten. Für die 80 Schüler der Porta Nigra-Schule wurde dieser Traum wahr. Ende Mai führten sie gemeinsam mit Schauspielern des Trierer Theaters ihre Version von Mozarts „Zauberflöte“ auf. Die beiden ausverkauften Vorstellungen und die stehenden Ovationen waren Ausdruck des Erfolgs des von der Trierer Kulturstiftung geförderten Projekts. Doch nicht nur das: Bereits im September erhielt die Schule vom Verband Sonderpädagogik e.V. den „Ehrenpreis“ 2013. Vergangene Woche konnte eine Delegation von Schülern, Lehrern und Vertretern des Theaters in Leipzig zudem den „Junge Ohren Preis 2013“ in der Kategorie Best Practice/ Partizipatives Projekt entgegennehmen. Über 100 Produktionen hatten sich beworben. Das Projekt wurde von einem Filmteam begleitet. Das Ergebnis kann für zehn Euro (zuzüglich Porto) bei der Lebenshilfe Trier oder beim Theater gekauft werden. Weitere Informationen: [www.lebenshilfe-trier.de/zauberfloete](http://www.lebenshilfe-trier.de/zauberfloete).

## Gottesdienst für Demenzkranke

Einen ökumenischen Gottesdienst für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Betreuenden organisiert das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg unter dem Motto „Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten“ am Donnerstag, 28. November. Die Messe, die in dieser Form zum zweiten Mal stattfindet, beginnt um 15 Uhr in der Stiftskirche St. Irminen auf dem Gelände der Vereinigten Hospitien (Irminenfreihof 2).

## Es weihnachtet im BID

Zahlreiche Adventsaktionen in der Paulinstraße

Ein eigenes Logo und eine Facebookseite ([facebook.com/bidpaulinstrasse](http://facebook.com/bidpaulinstrasse)) für den gemeinsamen Auftritt des Business Improvement Districts (BID) Paulinstraße sind bereits realisiert. Und auch in der Vorweihnachtszeit zeigt sich das Quartier lebendig. Die im Mai ausgezeichneten Winterbilder der Aktion „Kinder malen für den Business Improvement District – Kooperation über Grenzen hinweg“ des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik wurden zu einem Advents-Tischkalender zusammengefügt. Erhältlich ist er für sieben Euro im Tabakforum ante porta, Paulinstraße 16, und bei Schreibwaren Neimann, Paulinstraße 82. Zudem wurden die Werke auf Plakatgröße vergrößert und hängen in den Schaufenstern verschiedener Geschäfte, aber auch in den Leerständen.

Weihnachtsstimmung kommt in der Paulinstraße besonders durch 18 Rentiere an 14 Standorten auf. Die



**Trautes Paar.** Diese Rentiere vor „Mona Lisa Brautmoden“ in der Paulinstraße sind passend zum Geschäft gekleidet. Foto: PA

Das Goldene Buch von Prüm ist wegen seines prachtvollen Einbands, aber auch wegen der in ihm überlieferten Urkunden karolingischer Könige und Kaiser unschätzbar wertvoll. Im vierten Band der Reihe „Kostbarkeiten der Stadtbibliothek“ stellt Archivdirektor Dr. Reiner Nolden mit der Kunsthistorikerin Dr. Christine Sauer die Besonderheiten der in der Abtei Prüm entstandenen mittelalterlichen Handschrift vor.

Der Anfang des 12. Jahrhunderts angefertigte Einband des „Liber Aureus Prumiensis“ – so der lateinische Name – ist im doppelten Sinn gewichtig: Er besteht aus zentimeterdicken, vergoldeten Kupferplatten, die die mehreren hundert Pergamentseiten bis heute sicher umschließen. Aber auch die eingravierten Figuren flößen Respekt ein: Oben in der Mitte befindet sich Jesus, zu seiner Linken ist der fränkische König Pippin und zur Rechten Karl der Große zu sehen. In der unteren Hälfte des Vorderdeckels sind mit Kaiser Ludwig dem Frommen, König Lothar, König Ludwig dem Deutschen und Kaiser Karl dem Kahlen weitere karolingische Herrscher zu erkennen. Auf der Rückseite sind acht unbekannte Herrschergestalten abgebildet.

Derart prachtvolle Einbände waren normalerweise Handschriften aus dem geistlichen Bereich vorbehalten. Beim Goldenen Buch von Prüm handelt es sich jedoch um ein „Kopiar“, eine Sammlung von Abschriften wichtiger Urkunden. Die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des Buches

liest sich wie ein Krimi: In den Jahren 882 und 892 wurde die Benediktinerabtei Prüm zweimal von Normannen überfallen, ausgeraubt und niedergebrannt. Mit knapper Not gelang es den Mönchen, wichtige Dokumente vor den Eindringlingen zu retten, darunter die Gründungsurkunde des Klosters aus dem Jahr 721 und Privilegien wie Zollfreiheit und freie Abtswahl. Um sicherzugehen, machten sich die Mönche in den folgenden Jahren unter Abt Regino daran, Kopien der wichtigsten Urkunden anzufertigen. Diese 54 Blätter bilden bis heute den Grundstock des Goldenen Buchs. Allein sieben Urkunden Karls des Großen finden sich in diesem Bestand, darunter, wie Reiner Nolden hervorhebt, „nur eine Fälschung“.

Bis Anfang des 12. Jahrhunderts wurde die Sammlung mit weiteren Abschriften ergänzt und schließlich mit dem vergoldeten Einband versehen. In den folgenden Jahrhunderten war das Goldene Buch für die Abtei Prüm eine wichtige Referenz, bis sich seine Spur in den Wirren der Französischen Revolution verlor.

Es wird vermutet, dass der Trierer Sammler und Kunstmäzen Johann Peter Job Hermes das Goldene Buch 1820 in einem Kölner Antiquariat wiederentdeckte. Jedenfalls übergab er den Schatz anschließend an die Stadtbibliothek Trier, wo er bis heute unter der Signatur Hs 1709 sicher und unter klimatisch besten Bedingungen aufbewahrt wird. Künftig soll das Buch in der Schatzkammer der Stadt-



**Bild oben:** Mit unglaublich akkurater Handschrift übertrugen die Mönche die Urkundentexte in das Kopiar. **Bild rechts:** Darstellung König Lothars auf dem Vorderdeckel des „Liber aureus“.

Fotos: PA/Anja Runkel

bibliothek, die zur Zeit erweitert und 2014 wiedereröffnet wird, regelmäßig öffentlich ausgestellt werden. **kg**

**i** Reiner Nolden, *Das Goldene Buch von Prüm, Band 4 der Reihe Kostbarkeiten der Stadtbibliothek Trier, ISBN: 978-3-7902-0513-8.*



## Fotokunst für Jedermann

Projekt „silent neighbours“ ab 1. Dezember in der Tufa

Bereits seit Februar tourt das Fotokunst-Projekt „silent neighbours“ durch die QuattroPole-Städte. Halt machte die Installation bereits in Saarbrücken, Luxemburg und Metz. Letzte Station ist Trier. Am Sonntag, 1. Dezember, 12 Uhr, eröffnet Bürgermeisterin Angelika Birk das Projekt in der Tuchfabrik. Bis Freitag, 14. Februar 2014, lädt das Städtchen QuattroPole in Kooperation mit der Künstlerin Nica Junker dazu ein, den Fotoautomaten der besonderen Art zu entdecken.

Junker möchte mit ihrer Installation alle Interessierten einladen, sich fotografieren zu lassen, das Foto am Bildschirm zu dekorieren und Fragen aus dem Alltag zu beantworten wie: „Was

hast du heute gefrühstückt?“ oder „Wie hast du heute jemanden glücklich gemacht?“ Im Anschluss kann die Foto-Postkarte ausgedruckt und auf die Homepage des „silent neighbours-Projekts“ hochgeladen werden, wo bereits Tausende E-Cards aus aller Welt zu sehen sind.

„Silent neighbours“ hat mit dem Sammeln von Alltagsgeschichten am Valentinstag 2009 in Shanghai und Tokio begonnen.

Seitdem haben mehrere Tausend Menschen ihre Fotos und Geschichten über die Homepage [silentneighbours.com](http://silentneighbours.com) geteilt – unter anderem in London und Paris. Weitere Informationen: [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org) oder <http://silentneighbours.com>.



## Musikschule bietet Geschenkgutschein

Wer einmal unverbindlich bei der städtischen Karl-Berg-Musikschule reinschnuppern will, hat jetzt die Gelegenheit. Der „Geschenkgutschein Musikschule“ beinhaltet zwei Schnupperstunden für ein Instrument nach Wahl bei einem erfahrenen und ausgebildeten Dozenten, sowie die Bereitstellung eines Leihinstruments. Das ideale Weihnachtsgeschenk für unentschlossene Musikinteressierte, Wiedereinsteiger oder zum Auffrischen der Fähigkeiten für alle Instrumente an der Musikschule, zum Beispiel Klavier, E-Gitarre, Schlagzeug, Gesang, Saxophon oder Geige. Für einmalig 65 Euro kann der Geschenkgutschein ab sofort in der Geschäftsstelle der Musikschule, Bildungs- und Medienzentrum, Domfreihof 1b, Telefon: 0651/718-1442, erworben werden.

## Über 2000 Einladungen im Jahr

Jensen beantwortet CDU-Anfrage zur Anwesenheit des Stadtvorstands

Bei mehr als 2000 Einladungen pro Jahr an den Oberbürgermeister und mehreren Hundert an die Dezentralen könne nicht jeder Termin wahrgenommen werden. Die mit der CDU-Anfrage ausgedrückte Kritik sei damit nicht berechtigt. Das erklärte OB Klaus Jensen in der vergangenen Sitzung des Stadtrats zur Anwesenheit des Stadtvorstands bei Veranstaltungen.

Anlass für das Nachhaken der Christdemokraten war das Fehlen eines Stadtvorstandsmitglieds bei der Wahl der Moselweinkönigin im September. Die Einladung sei, so der OB, erst drei Wochen vor der Veranstaltung in seinem Büro eingetroffen. Der Stadtvorstand sei aber „in der Regel auf Monate terminlich ausgebucht“, daher vertrat Ratsmitglied Katrin Wer-

ner stellvertretend die Stadt. Dies geschehe in vielen Fällen, denn die Zahl der Einladungen an den Stadtvorstand übersteige bei Weitem die Möglichkeiten, alle Veranstaltungen zu besuchen, erläuterte das Stadtoberhaupt.

### Ratsmitglieder können vertreten

Bei Verhinderung des Oberbürgermeisters werde die Einladung fachbezogen an das entsprechende Dezernat weitergeleitet. Wenn der gesamte Stadtvorstand terminlich gebunden sei, erfolge alternierend eine Anfrage an die Fraktionen. Dies sei „nicht kritikwürdig, da bei der vorgegebenen Einheit von Rat und Verwaltung ein Mitglied des Stadtrates nicht weniger wert ist als ein Mitglied des Stadtvorstands“, so Jensen.

Zeitliche Verfügbarkeit, das Gesamtinteresse für die Stadt und die bereits in den vergangenen Jahren erfolgten Besuche bei einem Veranstalter nannte Jensen als Auswahlkriterien. Genau beziffern ließe sich die Zahl der Termine nicht, die in diesem Jahr vom Stadtvorstand sowie Ratsmitgliedern wahrgenommen wurden. Die Behandlung der Anfragen erfolge aber mit großer Sorgfalt, erklärte Jensen. Bisher seien der Verwaltung – von seltenen Einzelfällen abgesehen – sehr wenige Beschwerden von Bürgern wegen Fehlens des Oberbürgermeisters oder der Dezentralen bekannt. Jensen bat die Fraktionen abschließend, Kritik von Veranstaltern unmittelbar an den Stadtvorstand weiterzuleiten.

## Standesamt

Vom 14. bis 20. November wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon 17 aus Trier, acht Eheschließungen und 36 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Katharina Magdalena Hoffmann, geborene Hertmanni, Im Schammatt 20, 54294 Trier, und Albert Alfred Robert, Auf der Weismark 20, 54294 Trier, am 14. November.  
Mercedes del Barrio Arribas und António Camilo Gonçalves, Kurfürstenstraße 67, 54295 Trier, am 15. November.  
Simone Gabriele Theobald, St.-Mergener-Straße 16, 54292 Trier, und Patrick Anell, Kapellenstraße 3, 54429 Heddert, am 15. November.

## Faszination Technik von klein auf erleben

Wie kann man bereits die Kleinsten für Technik begeistern? Tipps hierzu erhielten Erzieherinnen aus 20 Kindergärten im Balthasar-Neumann-Technikum (BNT). Bei der Veranstaltung in Kooperation mit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ und der Volkshochschule testeten 20 Kinder der Kita St. Paulin unter anderem ein Solarmodell, mit dem sie Luftballons aufblasen konnten. Ute Frensch von der Kita Leuchtturm und Christina Seiler (Kita St. Georg) hatten bereits im letzten Jahr die Veranstaltung besucht und haben die Anregungen mittlerweile in ihrem Kindergarten umgesetzt.

Dr. Wieland Steinfeldt, Schulleitungsmitglied des BNT, erläuterte, dass die Kinder bereits in jungen Jahren ein positives Bild von und ein Gefühl für Technik entwickeln sollten. „Die Kooperation mit dem Kindergarten St. Paulin ist bereits zu einer lieb gewordenen Gewohnheit geworden“, erzählt BNT-Schulleiter Dr. Michael Schäfer. Er freue sich, dass „Forscheropa“ Ludwig Dore, Ingenieur im Ruhestand, den Kleinen bei den technisch und naturwissenschaftlich geprägten Experimenten hilfreich zur Seite stehe.

## Mahler-Konzert

Das dritte Sinfoniekonzert am Donnerstag, 5. Dezember, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters, ist dem österreichischen Komponisten Gustav Mahler (1860 -1911) gewidmet. Unter Leitung von GMD Victor Puhl präsentiert das Philharmonische Orchester der Stadt Trier die Rückert-Lieder (Solist: Amadeu Tasca) und die Sinfonie Nr. 4 G-Dur (Solistin: Joana Caspar). Konzertkarten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

## 103. Geburtstag

Die aus Trier-Süd stammende Katharina Werner feierte am Donnerstag im Altenheim St. Irminen ihren 103. Geburtstag. Oberbürgermeister Klaus Jensen und Ortsvorsteherin Jutta Föhr gratulierten der Jubilarin und übermittelten Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

## Weihnachtsfeier

Die früheren Mitarbeiter des Trierer Rathauses treffen sich zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier am Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof in der Südallee.

## Bücherflohmarkt

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff am Donnerstag, 28. November, 12 bis 19 Uhr, ins Untergeschoss des Palais Walderdorff ein. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, Comics, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.



## Stellenausschreibung



### Das Theater Trier

sucht zur Spielzeit 2015/2016

## eine Intendantin/einen Intendanten mit Managementschwerpunkt

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier ([www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote))

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **31. Dezember 2013** erbeten an



### Rathaus Trier

Dezernat III,  
Herrn Beigeordneten Thomas Egger,  
Postfach 3470, 54224 Trier  
E-Mail: [thomas.egger@trier.de](mailto:thomas.egger@trier.de)



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOL: 103/13 Unterhaltsreinigung Verwaltungsgebäude Sichelstraße 8

ca. 2.300 qm

**Kostenbeitrag:** 18,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 10.12.2013, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 20.12.2013

**Ausführungsfrist:** 20.01.2014 – 31.12.2014

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Mühlbauer, Tel.: 0651/718-1654

### 102/13 Beschaffung von Dienstfahrzeugen (LKWs)

6 DoKa's mit 3,5 to zulGG; 1 LKW mit 7,5 to zulGG

**Kostenbeitrag:** 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 10.12.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 20.12.2013

**Ausführungsfrist:** 01.02.2014

**Ausführendes Amt:** Stadtreinigungsamt, Herr Steil, Tel.: 0651/718-1700

### 104/13 Beschaffung eines Pickup 4x4

1 Pickup 4x4

**Kostenbeitrag:** 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 10.12.2013, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 20.12.2013

**Ausführungsfrist:** 01.02.2014

**Ausführendes Amt:** Stadtreinigungsamt, Herr Steil, Tel.: 0651/718-1700

### 105/13 Beschaffung eines Kompaktradladers und LKW-Anhängern

1 Kompaktradlader (Knicklader); 4 LKW-Anhänger

**Kostenbeitrag:** 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 10.12.2013, 10:45 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 20.12.2013

**Ausführungsfrist:** 01.02.2014

**Ausführendes Amt:** Stadtreinigungsamt, Herr Steil, Tel.: 0651/718-1700

### Berufsbildende Schule für Gewerbe und Technik Trier

**106/13 2 Modulsätze Trinkwasserinstallation und 2 Modulsätze Armaturenprüfung im SST-System, sowie 2 Versuchs-/ Montagewagen als fahrbarer Arbeitsplatz für SHK-Versuche und Montagen**

Für die Fachtheorie Sanitär- Klima- Heizung werden 2 Modulsätze Trinkwasserinstallation, 2 Modulsätze Armaturenprüfung sowie 2 Versuchs- und Montagewagen benötigt.

**Kostenbeitrag:** 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 17.12.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 17.01.2014

**Ausführungsfrist:** 28.02.2014

**Ausführendes Amt:** Amt für Schulen und Sport, Herr Brachmann, Tel.: 0651/718-1406

### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

**Schriftlich:** per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601

### Zahlungsweise:

Barzahlung **nicht** möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabeprüfstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 21.11.2013

## Stadtrechtsausschuss

Im öffentlichen Teil des nächsten Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 28. November, 9 Uhr, Sitzungsraum des städtischen Gebäudes Hindenburgstraße, werden Baurechtsverfahren verhandelt.

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare



## Amtliche Bekanntmachungen

**Der Stadtrat der Stadt Trier hat in seiner Sitzung vom 19.11.2013 die Reduzierung und Umstrukturierung der Schiedsgerichtsbezirke der Stadt Trier zum 01.12.2013 beschlossen.** Diese teilen sich nunmehr wie folgt auf:

**Bezirk 1** Ehrang, Pfalzel, Biewer, Quint, Trier-West, Pallien, Euren, Zewen, Oberkirch, Herresthal

Heinz Becker, Herrmannstraße 29, 54294 Trier

Telefon: (0651) 85351

Sprechstunde: Dienstag 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr und nach Vereinbarung

**Bezirk 2** Ruwer, Eitelsbach, Nells Ländchen, Kürenz, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid

Egon Lönartz, Steilstraße 2, 54295 Trier

Telefon: (0651) 23149

Sprechstunde: Dienstag 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

**Bezirk 3** Maximin, Innenstadt, Olewig

Ricarda Kuhner, Oerenstraße 7, 54290 Trier

Telefon: (0651) 49356

Sprechstunde: Montag 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr und nach Vereinbarung

**Bezirk 4** Mariahof, Heiligkreuz, St. Matthias, Trier-Süd, Feyen

Maria Marx, Anheierstraße 8, 54296 Trier

Telefon: (0651) 35578

Sprechstunde: Dienstag 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr und nach Vereinbarung

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer-Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.11.2013, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ – Satzungsbeschluss; 2. Ortsteilbudget; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.  
Trier, 18.11.2013

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

### Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 27.11.2013 um 17.00, im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36 zusammen.

#### Tagesordnung

#### Öffentliche Sitzung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. 1. Erfahrungsbericht zum Betreuungsgeld
4. Jahresrückblick 2013
5. Zuschüsse der Stadt Trier an freie Träger von Kindertagesstätten
6. Verschiedenes

#### Nichtöffentliche Sitzung:

7. Berichte und Mitteilungen
8. Herrichtung eines Waldkindergartens in Trägerschaft der Initiative Waldpänz e. V. – Kostenfortschreibung
9. Einführung einer Onlineplattform zur Unterstützung der Anmeldung und Vergabe von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten
10. Betriebskostenzuschüsse an freie Träger der Sozial- und Jugendhilfe im Jahr 2014
11. Verschiedenes

Trier, 19. November 2013

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

#### Nachrücker Stadtrat

Frau Corinna Rüffer, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ist mit Ablauf des 01. Oktober 2013 aus dem Stadtrat ausgeschieden.

Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolger Herr Hans-Peter Simon, Schlesienstraße 9, 54293 Trier, in den Stadtrat nach. Herr Hans-Peter Simon hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 19.11.2013 als Ratsmitglied verpflichtet.

Trier, 20.11.2013

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf aktuelle Änderungen wird jeweils separat hingewiesen.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

**Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag

9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Büro VHS/Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

**Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation,** Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung** (Simeonstraße 55.), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung,** (Fort Worth-Platz 1 Arena) Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration,** (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

**Grünflächenamt** (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: November 2013

## Trier-Tagebuch

## Vor 45 Jahren (1968)

**30. November:** Janacek-Staatsoper Brünn gastiert mit der Oper „Dalibor“ von Friedrich Smetana im Trierer Theater.  
**2. Dezember:** Bundesverkehrsminister Georg Leber eröffnet neue Moselbrücke in Ehrang.

## Vor 35 Jahren (1978)

**1. Dezember:** Bürgermeister a. D. Dr. Emil Zenz stellt sein Werk „Die Ehrenbürger der Stadt Trier“ vor.

## Vor 30 Jahren (1983)

**1. Dezember:** Großturnhalle bei der Keune-Grundschule eingeweiht.

## Vor 25 Jahren (1988)

**Im Dezember:** Teile einer karolingischen Bibel für Stadtbibliothek Trier ersteigert.

## Vor 20 Jahren (1993)

**27. November:** Explosion einer Gasflasche auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Hauptmarkt fordert vier Schwerverletzte.

**28. November:** OB Helmut Schröder enthüllt am Haus Fetzenreich an der Sichelstraße eine Plakette zum Gedenken an die Juden aus Trier und Umgebung, die in der Nähe (im Gefängnis Windstraße und in dem später abgerissenen Korumhaus) in den Jahren 1941 bis 1943 auf den Abtransport in die Vernichtungslager warten mussten.

**29. November:** In Biewer wird eine neue Mehrzweckhalle ihrer Bestimmung übergeben.

**1. Dezember:** Das Frauenhaus für misshandelte Frauen und ihre Kinder nimmt seine Arbeit auf.

**23. und 26. November:** Nach eingehenden Verhandlungen fassen der Kreistag und der Stadtrat den Beschluss, die Kreis- und Stadtsparkasse ab 1. Januar 1995 zusammen zu schließen.

**25. November:** Stadtrats-Grundsatzbeschluss über die künftige Verwendung des Palais Walderdorff: Eine öffentliche und private Nutzung soll nebeneinander möglich sein.

## Vor 15 Jahren (1998)

**27. November:** Nach neun Monaten Außen- und Innenarbeiten eröffnet das Hotel-Restaurant „Zum Christophel“ von neuem seine Pforten.

**Anfang Dezember:** Wieder einmal Diskussionen um die Neugestaltung des Hauptbahnhof-Bereichs.

## Vor 10 Jahren (2003)

**28. November:** Arena Trier zieht positive Zwischenbilanz: Mehr als 65.000 Besucher im ersten Halbjahr. 30 öffentliche Sport- und Musikveranstaltungen.

**1. Dezember:** Stadtrat beschließt dritte Auflage des Römerspektakels „Brot und Spiele“.

**Anfang Dezember:** SPD, UBM und Grüne im Stadtrat greifen Verwaltungsspitze an. Neunter Nachtragshaushalt wird nicht beschlossen. Am 18. Dezember Etat-Mehrheit im zweiten Anlauf mit den Stimmen der CDU. Modernisierung des Stadtbibliothek-Lesesaals beschlossen.

**2. Dezember:** Verein Lebenshilfe wird neuer Träger der bislang von der evangelischen Kirchengemeinde betriebenen integrativen Kindertagesstätte Wichernhaus.

Aus: Stadttrierische Chronik

## Endlich wieder Eislaufen auf dem Kornmarkt



Als tragende Säule des Programms „Winterliches Trier“ würdigte Kulturdezernent Thomas Egger die Sparkassen Ice-Arena, die schon zum vierten Mal bis Mitte Februar auf dem Kornmarkt stattfindet. Die Besucher konnten am Freitag die ersten Runden drehen, die offizielle Eröffnung folgte am Samstag. Dabei wies Gerd Guillaume (City-Initiative) darauf hin, dass der Trierer Einzelhandel erheblich von der zum vierten Mal aufgebauten Eisbahn profitiere. Als große Partner unterstützen die Sparkasse, die Bitburger Brauerei und die Stadtwerke das Programm. Betreiber Eric Naunheim betonte bei der von der Band „Double Uplift“ musikalisch gestalteten Eröffnungsfeier, man bemühe sich um kontinuierliche Verbesserungen gerade auch bei den Buden. Außerdem dankte er seinem „Eismeister“ Wolfgang Kinzig für die hohe Qualität der Lauffläche. Weitere Informationen: [www.winterland-trier.de](http://www.winterland-trier.de). Foto: PA

## Erfolgreiche Premiere

Intensivpflegetag des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft

Um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen auszutauschen, fand der erste Trierer Intensivpflegetag mit mehr als 150 Teilnehmern statt. OB Klaus Jensen bewertete die Tagung als Beleg einer starken, zukunftsorientierten Partnerschaft der Stadt und der Trierer Krankenhäuser.

Das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft als Veranstalter ist eine Initiative des Klinikums Mutterhaus, des Brüderkrankenhauses, des Ökumenischen Verbundkrankenhauses und der Stadt. Es wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie und entstand 2011 als Modellprojekt, um Synergien in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit zu nutzen und die Entwicklung des Gesundheitsstandorts Trier nachhaltig zu unterstützen. Im Mai veranstaltete das Forum ein Symposium zur Organspende.

## Fachkräfte sichern

Eine gute medizinische und pflegerische Versorgung hat nach Aussagen von Gesundheitsstaatssekretär David Langner für das Land gerade ange-

sichts des demografischen Wandels hohe Priorität. „Der Intensivpflegetag ist ein gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit der Trierer Gesundheitsdienstleister und der Stadt. Die Kombination von gezielter Weiterbildung, Ausbau des Gesundheitsstandortes sowie einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist ein wichtiger Motor zur Stärkung des Gesundheitswesens in der europäischen Großregion, der Beschäftigung und Fachkräfte sichert“, betonte der Staatssekretär.

Er verwies auf eine Umfrage zum demographischen Wandel, nach der die Pflege sowie die Sicherung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum als größte Herausforderungen gesehen werden. Um die Fachkräfte einsatzfähig zu halten, müssten die Rahmenbedingungen stimmen, aber auch der betriebliche Gesundheitsschutz ausgebaut werden.

## Forum als Marke etablieren

„Ich freue mich sehr, dass wir mit den Trierer Krankenhäusern und dem Land das trägerübergreifende und in Rheinland-Pfalz einmalige Modellprojekt initiiert haben. Mit dieser Veranstaltung zeigen wir, dass die Koope-

ration Früchte trägt und eine vielversprechende Perspektive hat. Mit dem Europäischen Forum für Gesundheitswirtschaft wollen wir das Expertenforum für Intensivpflege in Zukunft als jährlich stattfindende Wissens- und Austauschplattform etablieren und als Marke aufbauen“, betonte Jensen. Er zeigte sich erfreut, dass die zahlreichen Teilnehmer nicht nur aus Trier kamen, sondern auch aus der gesamten Großregion, aber auch aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Die dank des Verbunds sowie des Vereins „Europäisches Forum für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen“ mit seinem Geschäftsführer Dr. Johannes Weinand sehr gut bewährte Zusammenarbeit müsse weiter ausgebaut werden. „Bei der Weiterbildung müssen die Angebote vor Ort noch besser koordiniert und neue entwickelt werden“, forderte Jensen. Für 2014 plane der Verbund mehrere Tagungen, unter anderem zu den Themen Demenz und Interkulturelle Kompetenz. Kenntnisse in diesem Bereich seien wegen der wachsenden Zahl der Migranten unter den Klinikmitarbeitern, aber auch bei den Patienten unerlässlich. Dieser Anteil liege schon bei etwa 20 Prozent.

## Alltagsbelastung reduzieren

Bei dem Intensivpflegetag unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsminister Alexander Schweitzer wurden Beiträge von Medizinerinnen, Pflegefachkräften und Arbeitssicherheitsexperten ergänzt durch psychologische Erläuterungen und die Darstellung aus Sicht von Betroffenen. Zu den Themen gehörten unter anderem Besonderheiten und Behandlungsoptionen älterer Patienten aus medizinischer und pflegerischer Sicht sowie die konservative Therapie und Pflege bei einem schweren kindlichen Schädelhirntrauma. Weitere Schwerpunkte waren die Beatmungsentwöhnung, die Belastung der Mitarbeiter im Alltag mit Tipps zur Stressbewältigung und Lösungsstrategien sowie die Geräuschbelastung auf der Intensivstation. Eine Patientin schilderte das Leben mit einem Beatmungsgerät.

Das Programm der eintägigen Weiterbildung wurde ergänzt durch die Präsentation neuer Geräte der Intensivmedizin und weitere Infostände. Zusätzliche Informationen zum Forum: [www.trier.de](http://www.trier.de), Rubrik Leben in Trier, Stichwort: Gesundheit.



**Hightech-Medizin.** Im Foyer wurde unter anderem dieses Beatmungsgerät für die Intensivmedizin vorgestellt. Auf dem Monitor können die Pflegekräfte alle Funktionen überwachen. Der blaue Beutel rechts simuliert die menschliche Lunge mit ihren Atemzügen. Foto: PA

## Service für Alleinerziehende

Damit sich Alleinerziehende schnell und umfassend über diverse Hilfs- und Unterstützungsangebote in Trier informieren können, hat der gleichnamige Arbeitskreis eine umfassende Übersicht als PDF-Datei zum Download im Internet bereitgestellt. Sie bietet nach Angaben der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter zahlreiche Schwerpunkte, darunter Kinderbetreuung, Familienbildung, Schwangerschaft/Geburt, Wohnen, Ausbildung/Beruf/Arbeit sowie Pflege. Die Übersicht steht im Internet ([www.familie-trier.de](http://www.familie-trier.de)) und in Kürze auf der städtischen Homepage: [www.trier.de/frauenbeauftragte](http://www.trier.de/frauenbeauftragte).

## Erbfolge mit und ohne Testament

**Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:**

## EDV:

■ Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 3. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Internetgrundlagen, ab 2. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Desktop Publishing mit Adobe InDesign CS 6, ab 4. Dezember, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ MS Word I für Anfänger, 6. Dezember, 18.30 Uhr, 7. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

## Vorträge/Gesellschaft:

■ „Erbfolge mit und ohne Testament und das Wichtigste zur Erbschaftsteuer“, Mittwoch 4. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

## Kreatives Gestalten:

■ Kreatives Nähen: Taschen und Accessoires nähen, ab 2. Dezember, montags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Fotowanderung mit analogen und digitalen Kameras, Vorbesprechung: 4. Dezember, 19 Uhr, Fotowanderung: Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr, Medienwerkstatt von Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

## Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ „Winterzeit – Rotweintzeit“, Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Autogenes Training, ab 5. Dezember, donnerstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum 3.04.

■ „Ich beweg mich – Rückenfit“ ab 5. Dezember, donnerstags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße Raum 3.04. Weitere Informationen und Kursbuchung: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de).

## SWT-Chor beim Gedenkgottesdienst

Mit einem festlichen Gedenkgottesdienst für lebende und verstorbene Mitarbeiter der Trierer Stadtwerke sowie der RWE-Tochter Westnetz feiert der SWT-Chor den Abschluss seines 100. Jubiläumjahres. Am Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, präsentiert das Ensemble unter Leitung von Elisabeth Kaufmann bei freiem Eintritt in der Liebfrauenbasilika die Missa Brevis von Jan Szopinski sowie irische Segenswünsche von Markus Pytlík. „Unser Chor ist Tradition und Engagement in einem. Neben der Gedenkmesse im Herbst tritt er mehrfach im Jahr bei internen Veranstaltungen und öffentlich auf, etwa in Seniorenresidenzen oder bei der Sonntagsmatinee der Chöre im Brunnenhof“, freut sich Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller.

## Winterkino im Frankenturm

Bereits zum siebten Mal lädt die Tourist-Information zu ihrem Winterkino rund um den unverwüstlichen Klassiker „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann im Frankenturm ein. Passend dazu gibt es das berühmte Getränk, das den mittelalterlichen Wohnturm mit einem wohlthuenden Duft aus Rotwein, Rum und Zucker erfüllt. Für Kinder gibt es alkoholfreien Punsch. Das Winterkino findet zwischen 29. November und 28. Dezember freitags und samstags jeweils um 20 Uhr statt. Im Eintrittspreis ist ein Getränk enthalten. Karten bei der TIT, allen Vorverkaufsstellen von Ticket-Regional sowie im Internet: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de).

# Mode, Musik und viele Münzen

Trierer Museen mit abwechslungsreichem Programm in der Vorweihnachtszeit

**Während die Eltern in aller Ruhe ihre Besorgungen erledigen, werden die Kinder professionell betreut. Doch nicht nur für die Kleinsten, sondern auch für Erwachsene bieten die Trierer Museen in diesem Jahr ein Vorweihnachtsprogramm an.**

Im Stadtmuseum wird fleißig gewerkelt. Bei einem Taschen-Workshop für Erwachsene am Samstag, 30. November, 15 Uhr, können die Teilnehmer ein modisches Souvenir der Saison 2013 gestalten. Aus dem Fassadenbanner der vergangenen Ausstellungen wird unter Anleitung von Diplom-Modedesigner Johannes Truong ein Unikat-Accessoire.

Eine Woche später, 7. Dezember, 15 Uhr, stellt sich in einem Familienworkshop die Frage nach dem wahren Sinn von Weihnachten. Gemeinsam planen und gestalten die Teilnehmer ein rauschendes Fest. Speziell für Kinder ab fünf Jahre werden ein Adventsbasteln (14. Dezember) sowie ein Weihnachtsgeschenk basteln (21. Dezember), jeweils 10 Uhr, angeboten. Anmeldung: 0651/718-1452 oder [museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de).

Im Landesmuseum gibt es zwei Führungen zu den Ausstellungen: Am Sonntag, 8. Dezember, geht die Reise in „200.000 Jahre in 90 Minuten“ von der Stein- bis zur Neuzeit. In „Gold, Macht und Intrigen“ am 15. Dezember steht die Entdeckung des Trierer Goldschatzes im Fokus.

Bis 26. Januar ist im Museum am Dom die Ausstellung „Vom Himmel hoch – böhmische Krippenlandschaf-



**Kreativ.** Kurz vor Weihnachten können Kinder im Stadtmuseum Geschenke basteln und dabei ihrer Fantasie in der Gestaltung von Präsenten für ihre Eltern, Großeltern und Freunde freien Lauf lassen. Foto: Stadtmuseum

ten“ zu sehen. Für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahre bietet die Künstlerin Sophia Carta an vier Diestagen (26. November bis 17. Dezember, 15 Uhr) einen Krippenbastelkurs an. Anmeldung: 0651/7105255 oder [museum@bistum-trier.de](mailto:museum@bistum-trier.de). Im Vortrag „Boethiolas Seidenkleid“ am Mittwoch, 4. Dezember, 19 Uhr, stehen der

Alltag und Luxus in der spätantiken Kaiserresidenz Trier im Mittelpunkt. Am 13. Dezember, 20 Uhr, findet das Freitagskonzert mit der Pianistin Veronika Böhmova statt.

Das Karl-Marx-Haus greift in der Vorweihnachtszeit politische Themen auf. „Vom Bild zur Bildung – aktuelle Bildungspolitik trifft historische Bil-

dungsforschung“ ist das Thema einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr, Promotionsaula des Priesterseminars, bei der OB Jensen ein Grußwort hält. Der Film „Im Schatten der Macht“ wird zum 100. Geburtstag von Willy Brandt am 13. Dezember, 16 Uhr, Karl-Marx-Haus, gezeigt.

## Mehr politische Teilhabe für Pendler

Tagung am 3. Dezember leitet Strategieentwicklung ein

Um eine lokale und regionale Strategie für eine bessere politische Beteiligung von Grenzgängern und Pendlern im Gebiet des Städtenez QuattroPole auf den Weg zu bringen, findet am Dienstag, 3. Dezember, ab 14 Uhr die Tagung „Über Grenzen hinweg: Teilnehmen und Teilhaben“ in der Europäischen Rechtsakademie statt.

Oberbürgermeister Klaus Jensen eröffnet die offene Vortrags- und Diskussionsrunde um 14 Uhr. Das Städtenez QuattroPole sowie der Trierer Beirat für Migration und Integration laden Experten, Vertreter der Universitäten und weitere Interessenten aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier zur Teilnahme ein. Die etwa vierstündige Tagung ist der Auftakt des Projekts „Über Grenzen hinweg: Teilnehmen und Teilhaben“. Im Laufe des Jahres 2014 sollen mehrere Konferenzen in den QuattroPole-Städten stattfinden. Thema sind Chancen und Grenzen der demokratischen Teilnahme und Teilhabe in der Grenzregion.

### Konkrete Projektvorschläge

Dabei wird vor allem die Frage diskutiert, wie sich Pendler in politischen und gemeinnützigen Organisationen beteiligen können. Neue Perspektiven und Ideen sollen erarbeitet

werden, die als konkrete Maßnahmen in den Städten auf politischer, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene umgesetzt werden sollen.

### Barrieren überwinden

Der demografische Wandel und der sich abzeichnende Arbeitskräftemangel sind Faktoren, die über die Zukunft von Regionen entscheiden. Migration kann diese Entwicklung positiv beeinflussen. Fachliche Kompetenz und Vielsprachigkeit sind Standortvorteile für viele Unternehmen, aber auch Anreize für Arbeitnehmer, sich in diesen Gebieten niederzulassen. Vor besonderen Herausforderungen stehen Grenzregionen, in denen eine bedeutende Zahl von Pendlern arbeitet. Diese Arbeitnehmer sind verschiedenen Gesetzgebungen unterworfen. Ihre Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben gestalten sich allein schon aus Zeitgründen oft schwierig.

Diesen Grenzgängern möchte das Projekt die Integration erleichtern. Sprachliche und kulturelle Barrieren am Arbeits- und Wohnort sollen besser und schneller überwunden werden. Das Projekt soll so die interregionalen Beziehungen sowie das Wachstum und den Zusammenhalt innerhalb der Region fördern. Weitere Informationen: [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org).

## Bibliophile Schätze seit dem siebten Jahrhundert

Buchvorstellung am 27. November in der Weberbach

Die Buchneuerscheinung „Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke der Stadtbibliothek Trier“ wird am Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, im Lesesaal in der Weberbach von Direktor Professor Michael Embach vorgestellt. Die Bibliothek hütet Schätze, die bis ins siebte Jahrhundert zurückreichen. In Text und Bild erschließt der farbenprächtige Band 100 Spitzenstücke aus der bedeutenden Sammlung kostbarer Handschriften und früher Drucke. Berühmte Beispiele sind der Codex Egberti, das Ada-Evangelium und die Trierer Apokalypse. Die zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstandene Bibliothek entwickelte sich rasch zu einem gewaltigen Auffangbecken für herrenlos gewor-

dene Handschriften und Buchbestände der säkularisierten Klosterbibliotheken des Trierer Raumes. Neben Prachthandschriften der karolingischen und ottonischen Epoche finden sich zahlreiche Werke aus der Startzeit des Buchdrucks. Hinzu kommen wichtige Dokumente der alt- und mittelhochdeutschen Zeit, Karten, Atlanten und Autographen.

Die Publikation bietet einen repräsentativen Querschnitt der Sammlung und animiert zum Besuch der Schatzkammer, die 2014 nach der aufwendigen Renovierung neu eröffnet wird. Das Buch ist bald im Handel und der Bibliothek für 29,50 Euro erhältlich. Bei dem Präsentationsabend kann es für 25 Euro erworben werden.

## Erste Castelnau-Bewohner



Seit drei Monaten wohnt Uwe Rindfleisch in seinem Eigenheim im Konversionsgebiet Castelnau. Der Feyener Ortsvorsteher Rainer Lehnart (l.) und EGP-Geschäftsführer Jan Eitel (r.) begrüßten ihn mit Sohn Robert nun offiziell. Lehnart brachte eine Flasche Wein, einen Gutschein für ein Essen bei „Georgs“ sowie Bustickets mit. Eitel gratulierte mit einer Flasche Champagner und einer Fußmatte. Zudem teilte er mit, dass die Telekom in dem Baugebiet voraussichtlich ab Mitte 2014 Internet-Bandbreiten von mindestens 16.000 kbit/s im DSL-Download und VDSL-Technik mit bis zu 50.000 kbit/s anbietet. Foto: Rolf Lorig

## Erste Medaille seit zehn Jahren

MPG-Basketballerinnen im Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“



**Stolze Sportlerinnen.** Die erfolgreichen MPG-Basketballerinnen bei der Auszeichnung in der Sparkassenakademie Schloss Waldthausen: Helena Edringer, Marie Antz, Lara Schorer, Esther Reichard, Emma Mäling, Kristie MacLeanen, Johanna Stein, Anna Mick und Kimberly Willems mit Werner Schröter, Vizpräsident des Landessportbundes, Schulleiter Armin Huber, Matthias Münch (Hessischer Rundfunk), dem betreuenden Lehrer Uli Kaurisch, Sandra Honecker (Sparkasse Trier) sowie Eva Caron-Petry (Bildungsministerium, v. l.). Foto: Sparkasse

Zehn Schulteams aus Rheinland-Pfalz standen bei den „Jugend trainiert für Olympia“-Finalwettkämpfen auf dem Siebertreppchen. Zwei erste, sieben zweite und ein dritter Platz lautete die Bilanz. Erstmals waren aus Rheinland-Pfalz acht Mannschaften dabei, die sich an „Jugend trainiert für Paralympics“ beteiligen. Die Sparkassen und das Bildungsministerium zeichneten die Teams für besondere Leistungen aus. Mit dabei waren die Bas-

ketballmädchen aus der Wettkampfkategorie III des MPG. Sie unterlagen nur knapp im Bundesfinale. Trotzdem schafften sie eine kleine Sensation: Es war die erste Medaille, die eine rheinland-pfälzische Schulmannschaft in den letzten zehn Jahren bei einem Basketball-Bundesfinale gewann. Die Jugendlichen freuten sich über die Auszeichnung.

Bereits seit 1989 unterstützen die rheinland-pfälzischen Sparkassen den

Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, den größten Schulsportauswahlwettbewerb in Rheinland-Pfalz. Landesweit nahmen im vergangenen Schuljahr rund 28.000 Kinder und Jugendliche teil. Die Wettkämpfe beginnen in Städten und Landkreisen und werden in einem pyramidenartigen Qualifikationssystem bis zur Landesmeisterschaft fortgesetzt. Die Höhepunkte eines Schuljahres sind dann die drei bundesweiten Finals.

## Kein Ende des Syrienkriegs in Sicht

Sparkassenforum mit Nahostexperte Dr. Michael Lüders

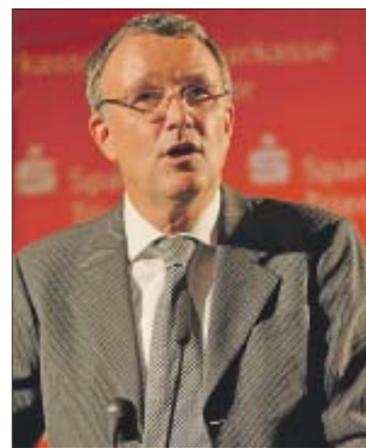
Ein kleines Land wie der Libanon mit 4,5 Millionen Menschen musste bereits 1,5 Millionen Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien aufnehmen. In der Türkei und damit in direkter Nachbarschaft zu Europa sieht es nicht viel besser aus. Die dramatischen Folgen des seit fast drei Jahren andauernden Konflikts spielten eine wichtige Rolle im Vortrag des Nahostexperten Dr. Michael Lüders vor rund 700 Besuchern beim Sparkassenforum 2013. Die Prognose des Gastreferenten (Foto: Sparkasse), der unter anderem als Fernsehjournalist sowie als Berater des deutschen Außenministeriums tätig ist, fiel insgesamt pessimistisch aus: Ein Ende des schrecklichen Bürgerkriegs ist nicht in Sicht.

### Weichen falsch gestellt

Als Ursachen nannte Lüders unter anderem die große geopolitische Bedeutung Syriens sowie die Radikalisierung und starke Zersplitterung der Opposition. Zu Beginn sei der Krieg vor allem ein sozial motivierter Aufstand der sunnitischen Bevölkerung gegen die den gesamten Staat beherrschende Minderheit der Alawiten gewesen, der der Clan des aktuellen Herrschers Baschar al-Assad angehört. Mittlerweile dominierten bei

der Opposition aber vor allem radikale Dschihadisten.

Lüders rechnet langfristig damit, dass Diktator Assad nicht zuletzt dank der Unterstützung von China und Russland sein Herrschaftsgebiet im syrischen Kernland verteidigt, während in Randgebieten kleinere Emirate der radikalen muslimischen Kämpfer entstehen. Der Westen habe direkt zu Beginn des Konflikts die Weichen durch die Unterstützung der sunnitischen Opposition falsch gestellt. „Man muss mit Assad kooperieren, obwohl er ein Machiavellist und Diktator reinsten Wassers ist“, betonte Lüders.



Der Referent beschränkte sich in seinem Vortrag nach der einleitenden Begrüßung durch Sparkassenvorstandschef Remigius Kühnen nicht auf die aktuelle Tragödie in Syrien. Nicht zuletzt mit Blick auf die Reformbestrebungen im Rahmen des „arabischen Frühlings“, bei dem viele Hoffnungen bitter enttäuscht wurden, lieferte er eine fundierte Analyse der Historie seit dem Ende des Kolonialismus. In Ägypten als einem der größten arabischen Staaten sei die Entwicklung beispielsweise geprägt durch zahlreiche verpasste Chancen.

### Krasse soziale Gegensätze

Die arabischen Gesellschaften hätten immer noch feudalistische Strukturen mit einer alles beherrschenden Oberschicht und extremen sozialen Ungerechtigkeiten. 60 Prozent der Menschen lebten in krasser Armut. Zudem sei in vielen Ländern rund die Hälfte der Bevölkerung jünger als 20 Jahre und habe kaum Aufstiegschancen. In der politischen Landschaft der arabischen Staaten sei das Freund-Feind-Denken sehr stark ausgeprägt und Kompromisse für tiefgreifende Reformen daher kaum möglich. Gerade das Beispiel Ägypten zeige, dass „sich der Schalter nur sehr schwer umlegen lässt“, so Lüders. pe

## Repair Café

Noch einmal im Jahr 2013 bieten die Lokale Agenda 21, Transition Trier und der Mergener Hof in Kooperation mit Stichting Repair Café aus den Niederlanden ein Repair Café an. Am Samstag, 7. Dezember, können ab 11 Uhr im Mergener Hof Fahrräder, Computer oder Textilien mit Hilfe von Experten repariert werden.

## Sechs Jubilare in Ruwer

Beim Kameradschaftsabend des Löschzugs Ruwer beförderte Feuerwehr-Chef Herbert Albers-Hain Matthias Feltes und Philipp Grünen zum Feuerwehrmann, Lisa Rosch zur Feuerwehrfrau und Manuel Lorenz zum Brandmeister. Feltes und Grünen wurden gemeinsam mit Simon Lorenz und Gaby Müller für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt. Auf 15 Jahre blicken Brandmeister Pascal Kreber und Hauptfeuerwehrmann Thomas Nellinger zurück. Neu in den Ruwerer Löschzug wurde Paul McIntyr aufgenommen und Hauptfeuerwehrmann Alfons Körbes verabschiedet.

# OK54

bürgerrundfunk

## Aktuelle Programmtipps:

### Sonntag, 1. Dezember:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

### Montag, 2. Dezember:

**18 Uhr:** Pinnwand (Wiederholung im Dezember: 3., 17.50 Uhr, 4., 18.05 Uhr).

**18.45 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (außerdem im Dezember: 3., 18.35 Uhr, 4., 17.50 Uhr, 5., 18.45 Uhr).

**19 Uhr:** OK 54 - nachgefragt (Wiederholung: 20.45 Uhr sowie im Dezember: 3., 18.50, 21 Uhr, 4., 19.05 und 21.45 Uhr, 5., 19 und 21.45 Uhr, 5., 19 Uhr, 6., 21.45 Uhr).

**19.15 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Impfen (außerdem im Dezember: 3., 19.05 Uhr, und 5., 18.20 Uhr).

**21 Uhr:** Talkrunde innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.

### Dienstag, 3. Dezember:

**21.15 Uhr:** Reihe Eckpunkte „Leere Kirchenbänke – ein Anstoß zu neuen Entwicklungen“.

### Mittwoch, 4. Dezember:

**19.30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Paul Wals (Wiederholung: 5. November, 20.15 Uhr).

**20.15 Uhr:** Verleihung des Marketing-Awards 2013 durch den Marketingclub Trier/Luxemburg.

### Donnerstag, 5. Dezember:

**18 Uhr:** Pop10-Musikmagazin.

### Freitag, 6. Dezember:

**18 Uhr:** campus-tv (außerdem 6. Dezember, 21 Uhr).

**19.15 Uhr:** triki-magazin: Schulhund Bennie.

**19.30 Uhr:** Reihe „Kopf Hörer“: Andreas Sittmann.

### Wochenende 7./8. Dezember:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

Weitere aktuelle Programminformationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de).

## „Concerto Köln“ in der Liebfrauenkirche

Festliche Barockmusik zum vierten Advent: Beim traditionellen Konzert des Moselmusikfestivals in der Vorweihnachtszeit tritt am Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, „Concerto Köln“ in der Liebfrauenbasilika auf. Das Programm des Klassikensembles besticht mit barocken Klassikern von Corelli bis Vivaldi und verblüfft mit Musik, die über den üblichen Weihnachtsterrand hinausblüht. Mit dem Anspruch, werkgetreue Interpretationen mit neuer Verve zu spielen, hat sich das 1985 gegründete Orchester an die Spitze der weltbesten Barockorchester gespielt. Seit dem Start ist „Concerto Köln“ ständiger Gast des Moselmusikfestivals. Als Solisten stehen am 22. Dezember die Harfenistin Margret Köll und Anna Torge (Mandoline) auf der Bühne. Weitere Informationen zum Konzert und Konzertkarten im Internet: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de).

## Festkonzert an der Universität

Das Philharmonische Orchester beteiligt sich erneut mit einem Universitätskonzert am „Dies Academicus“ am 27. November. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl präsentieren die Musiker um 20 Uhr eine Hommage an den Romantiker Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Schottland-Reise 1829. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre „Die Hebriden oder die Fingalshöhle“ opus 26 sowie die schottische Sinfonie (Nr. 3 a-Moll opus 56) in der Londoner Fassung.



## Amtliche Bekanntmachungen



### Bebauungsplan BN 76 „Moselbahndurchbruch“ – Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 und § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 19.11.2013 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 76 „Moselbahndurchbruch“ neu gefasst hat. Zielsetzung ist die Schaffung von Planrecht für die Straßenbaumaßnahme und die Steuerung der zulässigen Nutzungen im Umfeld. Darüber hinaus wurde für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.

### Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs des künftigen Bebauungsplans und der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

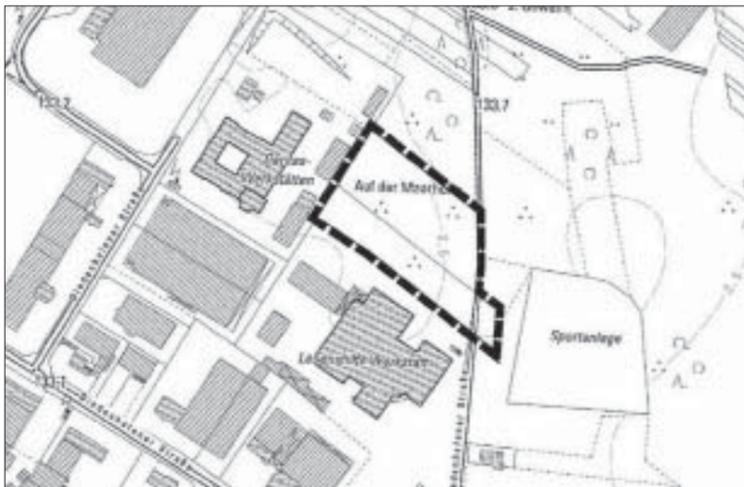
Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
  - eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans, nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
  - unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
- Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
  - vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, den 21.11.2013

Der Oberbürgermeister



### Bebauungsplan BW 77 „Erweiterung Lebenshilfe“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.11.2013 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans BW 77 „Erweiterung Lebenshilfe“ gefasst hat. Die Stadtverwaltung Trier gibt außerdem bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in gleicher Sitzung am 19.11.2013 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BW 77 „Erweiterung Lebenshilfe“ beschlossen hat.

### Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Ziel der Planung seitens der Vorhabenträgerin Lebenshilfe-Werke Trier ist es, zum einen durch die Anlage von Stellplätzen auf einem Teilbereich des Plangebietes eine Entzerrung des innerbetrieblichen Verkehrs sowie die Reduzierung des Gefahrenpotenzials für behinderte Menschen zu erreichen. Zum anderen sollen auf der übrigen Fläche im Rahmen einer privaten Grünanlage eine Nutzungsmöglichkeit für Freizeit, Erholung, Spiel und Unterhaltung für die Beschäftigten geschaffen werden.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 11.12.2013 bis einschließlich 21.01.2014 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Da es sich um ein Verfahren nach § 13a Abs. 1 Nr. 1 BauGB handelt sind keine umweltbezogenen Informationen vorhanden.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 11.12.2013 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse [www.trier.de/bauleitplanung](http://www.trier.de/bauleitplanung) eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Trier, 20.11.2013

Der Oberbürgermeister  
i. V. Thomas Egger, Beigeordneter



### Innenbereichssatzung Herresthal – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.11.2013 den Beschluss über die Aufstellung der Innenbereichssatzung Herresthal gefasst hat. Die Stadtverwaltung Trier gibt außerdem bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in gleicher Sitzung am 19.11.2013 die öffentliche Auslegung der Innenbereichssatzung Herresthal beschlossen hat.

### Der räumliche Geltungsbereich der Innenbereichssatzung ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Bei der Innenbereichssatzung Herresthal handelt es sich sowohl um eine Klarstellungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit einer Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB. Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Satzungsentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 11.12.2013 bis einschließlich 21.01.2014 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über die Innenbereichssatzung unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 11.12.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Trier, 20.11.2013

Der Oberbürgermeister  
i. V. Thomas Egger, Beigeordneter

## Preisträgerkonzert

Der 34-jährige Vibrafonist Pascal Schumacher aus Luxemburg ist der diesjährige Träger des JTI Trier Jazz-Awards. Der im Zweijahresrhythmus international vergebene und mit 5000 Euro dotierte Preis geht damit zum ersten Mal an einen luxemburgischen Musiker. Er wird am Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, im Kurfürstlichen

Palais im Rahmen des Moselmusikfestivals verliehen. Schumacher hat sich in der Großregion Saar-Lor-Lux als Künstler, Bandleader und Dozent für Schlagwerk am Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg einen Namen gemacht. Weitere Informationen und Kartenvorbestellung: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de).

## Vom Nil an die Mosel



Barbara Weber-Dellacroce stellt bei einer Führung am heutigen Dienstag, 26. November, 19 Uhr im Simeonstift textile Kostbarkeiten aus dem spätantiken Ägypten unter dem Motto „Vom Nil an die Mosel“ vor. Die Kunsthistorikerin erläutert außerdem, was die erhaltenen Stoffe über Kleidungsitten und das Alltagsleben der damaligen Bevölkerung verraten. Ergänzt wird die Führung durch Mumienporträts aus dem ersten Jahrhundert, die einen Eindruck vom Aussehen der spätantiken Menschen geben. Ein Beispiel ist das Bildnis einer jungen Frau in Wachs auf Holz aus dem Zeitraum 96 bis 117. Abbildung: Stadtmuseum

# WOHIN IN TRIER? (27. November bis 3. Dezember 2013)



## AUSSTELLUNGEN

bis 28. November

**„Jenseits des Landschaftgartens“**, Werke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU,

bis 29. November

**„Blickwinkel-Brennweite“**, Malerei und Fotografie von Franz-Josef Justen, Brüderkrankenhaus

bis 30. November

**„Trierer Bauwerke im Color-Blocking II“**, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus,

**„Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus“**, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus

**„dialog/analog/digital“**, Malerei/digitale Fotografie von Wolfgang Fritz, Galerie Junge Kunst,

**„Bilder für St. Paulin“**, Benefiz-Ausstellung zum Erhalt der Basilika St. Paulin, Galerie/Kunsthandlung P. Weber

bis 5. Dezember

**„Menschenwürde und Inklusion – Muss sich Bildung weiterbilden?“** Uni, Foyer A/B-Gebäude

bis 13. Dezember

**„Farbe-Form-Energie“**, Bilder von Elfriede Breitwieser und Jenny Passet, Deutsche Richterakademie

bis 14. Dezember

**„Draußendaheim“**, von Tessa Wolkersdorfer, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 15. Dezember

**„Antagonismen“**, Acrylmalerei und Plastiken von Brigitte Beier-Dewitte und Yvonne Drautzburg, Familienbildungszentrum Remise

bis 17. Dezember

**„Der Gesang der Erde“**, mit Werken der Künstler Francesca Cataldi, Anna Esposito, Daniel Hess und Walter Kratner, Theater

bis 22. Dezember

**Jahresausstellung der Kulturwerkstatt mit Sonderschau „Polaroids – Retroperspektive“**, Tufa-Galerie, Vernissage: 29. November, 20 Uhr

bis 30. Dezember

**„Architektur + Landschaft II“**, Arbeiten von Klaus B. Schulte, Galerie Weber, Vernissage: 1. Dezember, 17 Uhr

bis 31. Dezember

**„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“**, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 3. Januar 2014

**„Theodor Heuss als Zeichner“**, Ausstellung anlässlich des 50. Todestags, Bibliothekszentrale EG

bis 5. Januar 2014

Fotoausstellung **„Unesco-Welterbe. Eine Deutschlandreise“**, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

**„Liebenswerte Sticheleien“**, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2014

**„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“**, Rheinisches Landesmuseum

**„Gesammelt und gesichtet“**, Ausgewählte Neuzugänge im Museum, Stadtmuseum Simeonstift

**„Die Gute Form“**, Wettbewerb der Schreinerinnung Rheinland-Pfalz, Stadtmuseum Simeonstift

bis 17. Januar 2014

**„Ich im On“**, von Ina Lemm SWR-Studio, Hosenstraße 20 Vernissage: 28. November, 18 Uhr

bis 26. Januar 2014

**„Vom Himmel hoch – Krippen aus Böhmen“**, Böhmisches Krippen der Sammlung Klebe, Museum am Dom

bis 28. Januar 2014

**„Sprechende Gesichter“**, Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 7. März 2014

**„Nationalparks in Amerikas Südwesten“**, Werke von Dr. Klaus Kuhn, Elisabethkrankenhaus

bis 27. April 2014

**„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“**, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

**Mittwoch, 27.11.**

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Requiem mit dem SWT-Chor**, Liebfrauenkirche, 18 Uhr

**„Glücksmomente – Universitäts-Konzert zum Dies Academicus“**, des Philharmonischen Orchesters, Universität, Audimax, 20 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**Ökumenische Wortgottesdienst** mit anschließender Beisetzung der Kleinstkinder, St. Matthias, 11 Uhr

**Dies academicus**, Uni, ab 16 Uhr

**34. Trierer Weihnachtsmarkt**, Hauptmarkt und Domfreihof, bis 22. Dezember

**Winterland Trier**, Sparkassen Ice Arena, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr, bis 16. Februar

**Mittwochsforum: „Grenzen der Toleranz: Die evangelische Bücherzensur“**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, 15.30 Uhr

**Jahresabschlussgala mit Verleihung des Marketing-Awards 2013**, Metropolis, 19 Uhr

**Singer- und Songwriter-Konzert**, mit André Baldes und Nico Mono, Kokolores, Palais Walderdorff, Domfreihof, 20 Uhr

**PARTYS / DANCE FLOOR.....**

**Cocktail-Clubbing**, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

**Donnerstag, 28.11.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Ehrliche Arbeit! Für eine dem Menschen gerechte Arbeits- und Wirtschaftsordnung“**, mit Dr. Norbert Blüm, Priesterseminar, Jesuitenstraße 13, 19.30 Uhr

**„Brauchen Frauen Schokolade?“**, Frauennotruf Trier, Deutschherrenstraße 38, 20 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Josef und Maria“**, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**International Skoda All Star Band**, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**SPORT.....**

**Gymmotion**, Arena, 20 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**Messe für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Betreuer** Stiftskirche St. Irminen, 15 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (27. November bis 3. Dezember 2013)

## Donnerstag, 28.11.

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

## Freitag, 29.11.

### KINDER / JUGENDLICHE...

Museumsdetektive, Stadtmuseum, Simeonstift, 16.30 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kommunale Kooperationen in der Großregion – Erfahrungen und Perspektiven“, Universität, Hörsaal 9, 14.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Ich diene Deutschland“, Theater, Studio, 20 Uhr

Tilman Birr: On se left you see se Siegessäule, Tufa, 20 Uhr

„Winterreise“, Tanzstück von Sven Grützmacher, Theater, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Florence Absolu, Tufa, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

Dritter Weihnachtsmarkt am Biewerbach, Grundschule Biewer, 16 Uhr

Winterkino im historischen Frankenturm: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

## Samstag, 30.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Eisenbahngeschichte rund um Trier“, mit Wolfgang Kreckler, Bürgerhaus Ehrang, 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Eine Woche voller Samstage“, Kammerpuppenspiele Bielefeld, BBS für Gewerbe und Technik, Aula, Langstraße 15, 14 Uhr

„Frohe Weihnachten kleiner Eisbär“, Familientheater, Europahalle, Viehmarkt, 15.30 Uhr

„Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß, Theater, 19.30 Uhr

„Bei Zuruf: Mord!“, Impro-Krimi, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Ich diene Deutschland – das hast Du doch gewusst“, Theater, Studio, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Grind Here – Right Now #3, Jugendzentrum Exhaus, 16 Uhr

Advent im Dom – Musik und Wort, Hohe Domkirche, 17 Uhr

Semino Rossi, Arena, 19.30 Uhr

Benefizkonzert zu Gunsten des Fördervereins der Telefonseelsorge, ehem. Kirche St. Maximin, 20 Uhr

Meike Garden, Tufa, 20 Uhr

Raf 3.0, Exhaus, 20 Uhr

### SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – Neckarelz, Moselstadion, 14 Uhr

Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – RSC Rollis Zwickau, Sporthalle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

### VERMISCHTES.....

Adventsbasar, Waldorf-Schule und -Kindergarten, Montessoriweg, 11 Uhr

„Museumsmanufaktur – Workshop für Jugendliche und Erwachsene“, Taschen gestalten mit Diplom-Designer Johannes Truong, Stadtmuseum, 15 Uhr

Winterkino im historischen Frankenturm: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

„Trier feiert“, größter Party-Marathon in Rheinland-Pfalz, Messepark, 14 Uhr

## Sonntag, 1.12.

### FÜHRUNGEN.....

„Von Rang und Namen“, Rundgang zu Herrschafts- und Bürgerporträts, mit Dorothee Henschel, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Das Dschungelbuch“, Kinder-Musical nach Rudyard Kipling Theater, Großes Haus, 11/16 Uhr

„Die kleine Meerjungfrau – das Musical“, Europahalle, Viehmarkt, 15 Uhr

Kindermärchen „Ein Schaf fürs Leben“, Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr

„Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Tufa, 16 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Ensemble Nagomi, Benefizkonzert für den Kinderschutzbund, Kurfürstliches Palais, 10.30 Uhr

### VERMISCHTES.....

„Silent Neighbours – Foto-Geschichten aus den QuattroPole-Städten“, Tufa, 12 Uhr, bis 14. Februar

## Montag, 2.12.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

## Dienstag, 3.12.

### FÜHRUNGEN.....

„Von tapferen Helden und verzauberten Schuhen“, Sagen aus der Stadtchronik Gesta Treverorum, mit Christine Stolpe, Stadtmuseum, 19 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Weihnachtskrippen selbst gemacht, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 15 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Josef und Maria“, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Ralph Brauner's Blues Corner Vol. 2, Brunnenhof, Simeonstiftplatz, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 21. November 2013

Termine nur schriftlich an:  
click around GmbH,  
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,  
Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)